Nr. 82 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 9. April 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ Anstal. Bestellgeld Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Starcke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard: f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann: f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. 1/6 Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagenblätter 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Keine Einberufung des Reichstages

Der Ältestenrat des Reichstags beschäftigte sich am Mittwoch in mehrstündiger Sitzung mit den Anträgen der Kommunisten, der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen auf sofortige Einberufung des Reichstags zur Beratung der Notverordnung des Reichspräsidenten. Für den sofortigen Zusammentritt des Reichstags traten nur die Vertreter der drei antragstellenden Fraktionen ein. Hinter diesen stehen jedoch nur 228 Mitglieder des Reichstags, wobei die drei dissentierenden Mitglieder des Landvolks bereits zur Opposition gerechnet sind. Denen stehen 349 Mitglieder der übrigen Parteien gegenüber. Der Antrag wurde also nicht von einer Mehrheit des Reichstags unterstützt.

Von den Antragstellern wurde auch auf Artikel 24 der Reichsverfassung hingewiesen, der bestimmt, daß der Reichstag auf Verlangen eines Drittels seiner Mitglieder einberufen werden muß. Die Mehrheit des Ältestenrats war jedoch der Auffassung, daß diese Bestimmung nur für die Zeit zwischen zwei Sessionen, also nur für den Fall gilt, daß der Reichstag sich vertagt hat, ohne einen Termin für seinen Wiederzusammentritt festzusetzen. Der Ältestenrat lehnte daher die Anträge auf sofortige Einberufung des Reichstags ab.

Damit ist jedoch nicht ein für allemal entschieden, daß der Reichstag erst am 13. Oktober wieder zusammentritt. Da die Regierung noch den Erlaß weiterer Notverordnungen beabsichtigt, so ist mit neuen Anträgen auf Einberufung des Reichstags während des Sommers zu rechnen, über die dann der Ältestenrat von neuem beraten müßte.

Wenn auch das Reichstagsplenum zunächst nicht einberufen wird, so ist doch in absehbarer Zeit mit dem Zusammentritt verschiedener Ausschüsse des Reichstags zu rechnen. Es besteht die Absicht, den Auswärtigen Ausschuß zur Beratung der durch die österreichische Zollunion und die Abrüstungskonferenz aufgeworfenen außenpolitischen Fragen einzuberufen.

Auch mehrere andere Ausschüsse haben noch kleinere Aufgaben zu erledigen. Einberufen ist bisher der Ausschuß zur Untersuchung der Roggenstützungsaktion, und zwar für den 22. April.

Der Reichsrat wird seine Arbeiten gleichfalls in der übernächsten Woche aufnehmen. Die Ausschußberatungen des Reichsrats werden am 22. April beginnen. Die nächste Vollsitzung des Reichsrats ist für den 30. April anberaumt worden.

Das Defizit im Reichshaushalt

Im ganzen rund 1100 Millionen im Februar.

Nach dem Kassenausweis des Reichsfinanzministeriums hat sich der Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts im Monat Februar um 156,1 auf 883,8 Millionen RM. erhöht. Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts betrugen 711.7, die Ausgaben 867.8 Millionen. Der außeretatmäßige Zuschuß zur Arbeitslosenversicherung hat sich um 77,9 auf 189,6 Millionen erhöht.

Im außerordentlichen Haushalt erbrachte der Februar aus dem Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien 48,3 Millionen Einnahmen, denen nur 9,3 Millionen Ausgaben gegenüberstanden. Dadurch erhöhte sich der Ueberschuß des außerordentlichen Haushalts für 1930 um 39,0 auf 559,6 Millionen. Da aber aus den Vorjahren im außerordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 771,7 Millionen vorhanden ist, ergab sich gleichwohl für Ende Februar ein Defizit von 212,1 Millionen. Das gesamte Kassendefizit erreichte infolgedessen für Ende Februar die Höhe von 1095,9 Millionen, d. h. 102,1 Millionen mehr als Ende Januar.

Die schwebende Schuld des Reiches ging trotz dieser Erhöhung des Fehlbetrags um 82 Mill. auf 1580.4 Millionen zurück, in der Hauptsache durch Rückzahlung unverzinslicher Schatzanweisungen, die im Februar fällig waren, und durch die Rückzahlung des Betriebskredits bei der Reichsbank. Dafür mußte allerdings der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenkassen von 211 (Ende Januar) auf 25 Millionen (Ende Februar) eingeschränkt werden.

Kirchenschändungen in Sachsen

Die Gottlosenpropaganda hat verheerende Wirkungen. In der Kirche von Bienenmühle bei Freiberg haben mehrere Einbrecher während der Osterfeiertage vandalisch gehaust. Alle Altargegenstände wurden durcheinandergeworfen. In der Sakristei wurden die Gesangbücher zerrissen und die Abendmahlskelche beschädigt. Eine Flasche mit Abendmahlswein ist ausgetrunken worden; zum Trinken hatten die Einbrecher die Abendmahlskelche benutzt. Die Kirche wurde, namentlich in der Nähe des Altars, in der gemeinsten Weise besudelt. Daß es den Einbrechern nur um die Schändung der Kirche zu tun war, beweist die Tatsache, daß keine der gefüllten Opferbüchsen erbrochen worden ist.

Auch in Nassau im Erzgebirge wurde die Kirche am 2. Osterfeiertage von Einbrechern heimgesucht. Sie erbrachen dort sieben Opferstöcke und raubten den Inhalt. In beiden Fällen konnten die Täter noch nicht ermittelt werden.

England-Besuch erst im Juni

Die Zusammenkunft in Chequers auf den 6. und 7. Juni festgesetzt – Die Vorgeschichte der Einladung
Das Programm für die Besprechung – Auch das Reparationsproblem wird erörtert

wtb. **London**, 8. April. Wie Reuter aus unterrichteten deutschen Kreisen erfährt, ist der Gedanke, eine Zusammenkunft zwischen Mac Donald und dem deutschen Reichskanzler zu vereinbaren, angesichts der Tatsache entstanden, daß der britische Premierminister so oft mit führenden Staatsmännern anderer Mächte, insbesondere im Zusammenhang mit Erörterungen über die Flottenabrüstung, zusammengetroffen ist, während er mit dem deutschen Reichskanzler noch keine Zusammenkunft gehabt hat. Zu diesem Zweck erörterten etwa Mitte März der britische Staatssekretär des Aeußeren mit dem deutschen Botschafter in London einen Vorschlag, daß der deutsche Reichskanzler und der deutsche Außenminister ein Wochenende in Chequers verbringen sollten, um Fragen von gegenseitigem Interesse zu erörtern. Diese informelle Anregung wurde von dem deutschen Botschafter nach Berlin übermittelt und wurde von Seiten beider deutscher Staatsmänner herzlich aufgenommen. Gegen Ende März teilte der deutsche Botschafter Henderson mit, daß der britische Vorschlag begrüßt und eine Einladung nach Chequers mit großem Vergnügen angenommen werde.

Der zuerst vorgeschlagene Zeitpunkt war der 1. Mai. Es stellte sich darauf jedoch heraus, daß der Premierminister zu dieser Zeit Verpflichtungen hatte, die nicht umgestoßen werden konnten. London schlug hierauf ein eine Woche später liegendes Datum, nämlich den 8. Mai, vor. Es war nicht sicher, ob dies den deutschen Herren passen würde, da noch nicht eine weitere Woche später, nämlich am 15. Mai, Dr. Curtius an einer Sitzung des Ausschusses für die europäische Union in Genf und drei Tage später am Völkerbundsrat teilnehmen müßte. **Da Ende Mai für die deutschen Minister noch ungelegener war, fand ein weiterer Meinungsaustausch mit Berlin statt, und schließlich wurde am heutigen Spätnachmittag im Foreign Office, nachdem Gespräche zwischen Brighton und Lossiemouth, sowie dem Schwarzwald und Bayern stattgefunden hatten, wo die vier in Betracht kommenden Minister ihre Osterferien verbringen, die Zeit vom 5. Juni bis 9. Juni festgesetzt.**

Die deutschen Minister, in deren Begleitung sich eine Anzahl von Sekretären befinden wird, werden in London in der Nacht zum Freitag, dem 5. Juni, eintreffen und den Sonnabend und Sonntag in Chequers verbringen. Am Montag, dem 8. Juni, wird in der deutschen Botschaft ein Bankett für die britische Regierung und das diplomatische Korps, verbunden mit einem Empfang, stattfinden. Die deutschen Minister werden am Dienstag, dem 9. Juni, nach Berlin zurückreisen.

Die Auffassung in Berlin

cnb. **Berlin**, 8. April. Eig. Meldg.) In Berliner politischen Kreisen begrüßt man allgemein, daß es nun gelungen ist, die Verständigung über den Zeitpunkt der deutsch-englischen Zusammenkunft herbeizuführen, der beiden Regierungen genehm ist. Dabei hört man die Ansicht, daß die Frage, ob der Besuch vor oder nach der Genfer Tagung erfolgt, gar nicht von so wesentlicher Bedeutung ist. Die Hauptsache bleibt, daß in der nächsten Zeit Gelegenheit zu einer persönlichen und freundschaftlichen Aussprache zwischen den englischen und deutschen Staatsmännern gegeben ist, in der alle Fragen, die beide Seiten interessieren, zur Sprache gebracht werden sollen. **Man wird sich also nicht nur über die Abrüstung unterhalten, sondern namentlich auch die wirtschaftlichen Nöte behandeln, und daraus ergibt sich von selbst, daß die Unterhaltung auch auf das Gebiet der Reparationen übergreifen wird.** Bei diesem großen Umfang der zu behandelnden Fragen kann es sogar nur von Vorteil sein, daß die Zusammenkunft erst nach der Genfer Tagung stattfindet. Auch ein rechtsstehendes Berliner Abendblatt, die „Nachtausgabe", hat sich noch heute abend in diesem Sinne ausgesprochen und betont, daß es wahrscheinlich wesentlich besser wäre, wenn der Reichskanzler und der Reichsaußenminister nach Genf in aller Ruhe kämen und mit um so größerer Schärfe und Deutlichkeit mit den englischen Ministern das Problem erörtern könnten. Der Charakter der Zusammenkunft wird übrigens auch dadurch beleuchtet, daß der Kanzler und der Außenminister keineswegs von einem großen Stabe von Mitarbeitern begleitet sein werden, sondern höchstens von einigen wenigen Sachverständigen, die sie in einzelnen Fragen zu beraten hätten.

Endlich ein Lichtblick

Beträchtlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit.

cnb. **Berlin**, 8. April. **(Eig. Meldung.)** Wie **schon jetzt zu dem für morgen zu erwartenden Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zuverlässig verlautet, ist ein beträchtlicher Rückgang der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen. Wie es heißt, hat sich die Zahl der Arbeitslosen seit dem letzten Bericht um gut 200 000 vermindert.**

Der erste Tag des Volksbegehrens in Berlin

cnb. **Berlin**, 9. April. (Eig. Meldung.) **Am ersten Tage der Eintragungsfrist für das Volksbegehren des Stahlhelms haben sich in Groß-Berlin 19 052 Personen in die Listen eingetragen. Seinerzeit hatten sich am ersten Tage für das Volksbegehren gegen den Youngplan im Oktober 1929 in Berlin 20 110 Personen eingetragen.**

Amtlich wird mitgeteilt: Der Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Preußen" findet am Dienstag, 19. Mai, auf den Deutschen Werken in Kiel statt.

Bildtelegramm aus dem zerstörten Managua



Die Trümmer einer eingestürzten Kirche in Managua auf Nikaragua.

Das Wilkins-U-Boot „Nautilus" fahrtbereit



Der „Nautilus" nach der Schiffstaufe im New Yorker Hafen.

Das Unterseeboot des Nordpolfliegers Wilkins, mit dem der Pol unter dem Eise erreicht werden soll, ist jetzt startbereit und wurde in einem feierlichen Akt, an dem auch der Enkel Jules Vernes teilnahm, auf den Namen „Nautilus" getauft. Der „Nautilus" hat übrigens bei einer Probefahrt mit voller Besatzung den Tiefentauchrekord der amerikanischen Marine-U-Boote mit 101 Meter um mehr als 1 Meter überboten.

Deutsche Protestnote in Kowno

Einspruch gegen die unzulässigen Deutschenausweisungen.

wtb. **Berlin**, 8. April. Die litauische Regierung hat in letzter Zeit 5 Reichsdeutsche aus dem litauischen Staatsgebiet ausgewiesen. Diese Ausweisungen waren nach Auffassung der deutschen Regierung gemäß dem Schlußprotokoll zu Artikel 1 des deutsch-litauischen Handels- und Schiffahrtsvertrages unzulässig. Nachdem die litauische Regierung es abgelehnt hat, die Ausweisungen zurückzunehmen, hat der deutsche Geschäftsträger in Kowno der litauischen Regierung eine Note überreicht, in welcher der litauischen Regierung mitgeteilt wird, daß die deutsche Regierung die Ausweisungsfälle dem in Artikel 33 des deutsch-litauischen Handels- und Schiffahrtsvertrages vorgesehenen Schiedsgericht unterbreiten werde.

Aufgehobener Boykottbeschluß

Die deutschen Chirurgen wieder Mitglieder der Internationalen Gesellschaft.

wtb. **Berlin**, 8. April. Auf der im Langenbeck-Virchow-Haus heute vormittag durch den Vorsitzenden Professor Schmieden (Frankfurt a. M.) eröffneten 55. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde bekanntgegeben, daß die Société Internationale de Chirurgie den 1920 erklärten Ausschluß Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns in aller Form mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen habe. Professor Schmieden gab bekannt, daß nunmehr der Anschluß an die Internationale Gesellschaft für Chirurgie in aller Form wiederhergestellt sei.

Anklage gegen Seldte und Düsterberg

Der Generalstaatsanwalt beim Landgericht I in Berlin hat gegen die Vorsitzenden des Stahlhelms, Seldte und Düsterberg, wegen eines Aufrufes, den die Zeitung „Der Stahlhelm" am 18. Januar 1931 veröffentlichte, Anklage auf Grund des § 5 Absatz 1 des Republikschutzgesetzes erhoben.

Ueberführungsflug des Rohrbach-Flugschiffes vollendet

wtb. **Berlin**, 8. April. Der Überführungsflug der an Frankreich gelieferten Rohrbach-Roma, der über die Entfernung von 2400 Kilometer auf der Strecke Travemünde — Cherbourg — Bordeaux — St. Raphael führte, wurde heute beendet. Nach einem Telegramm des Flugkapitäns Steindorff erfolgte die glatte Landung im Zielflughafen heute mittag 13 Uhr. Der Flugverlauf hat in jeder Weise befriedigt. Mit den reinen Flugzeiten ergibt sich eine Reisegeschwindigkeit von über 170 Kilometern in der Stunde.

Naturschutztag in Berlin

cnb. **Berlin**, 8. April. (Eig. Meldung.) Mit einem Begrüßungsabend im ehemaligen Herrenhaus wurde heute der 4. deutsche Naturschutztag, der vom 8. bis 12. April hier vom Deutschen Ausschuß für Naturschutz veranstaltet wird, eröffnet. Neben zahlreichen Naturschutzkommissaren waren namhafte Freunde der Naturschutzbewegung aus dem ganzen Reiche anwesend. Der 1. Vorsitzende, Staatsrat von Reuter-München, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Tagung der Erweckung und Förderung des Naturschutzgedankens in Deutschland dienen solle. Landgerichtsdirektor Dr. Wilckens-Bremen, der im Namen des Vereins Naturschutzpark Stuttgart sprach, wies auf die Notwendigkeit hin, Naturschutzreservate in Deutschland anzulegen. Für die kürzlich begründete Fürst Pückler-Gesellschaft sprach Meyer-Jungclaußen aus Frankfurt a. Oder.

Start des „Graf Zeppelin" nach Aegypten

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist früh um 6 Uhr zu seiner Fahrt nach Kairo aufgestiegen. Die Führung des Luftschiffes liegt in den Händen von Dr. Eckener. An der Fahrt nehmen 24 Passagiere teil.

Millionenstiftung für das Deutschlandstudium in Amerika

Der Textilindustrielle Gustave Oberlaender, der im Jahre 1888 als Zwanzigjähriger von Deutschland nach Amerika auswanderte, hat der Carl Schurz-Memorial Foundation den Betrag von einer Million Dollar zur Förderung von Studien über deutsche Einrichtungen und das deutsche Leben, die das deutsche Volk dem amerikanischen Verständnis näherbringen, zugewendet. Der Betrag soll im Laufe von 25 Jahren aufgebraucht werden, so daß jährlich etwa 70 000 Dollar zur Verfügung stehen. Die Verteilung erfolgt in Form von Stipendien, und zwar nur an amerikanische Staatsangehörige, in erster Linie Gelehrte, Journalisten und Sozialpolitiker zur Unterstützung ihrer Studienreisen nach Deutschland. Dem Ausschuß, der die Verteilung vornimmt, gehören Oberlaender als Vorsitzender, die früheren Botschafter Shurman und Houghton, der Bankier James Speyer, Prof. Stephan B. Duggan und Charles Nagel, Saint Louis, an, sowie die Geschäftsfreunde Oberlaenders, Ferdinand Thun und Harry Jansson.

Beginn des Arbeitskampfes in Norwegen

wtb. **Oslo**, 8. April. Die gestern angekündigte Aussperrung von 43 000 Arbeitnehmern mehrerer bedeutender Industriebetriebe sowie der Provinzdruckereien ist heute nacht in Kraft getreten. Man erwartet, daß die Regierung für die Dauer des Arbeitskonfliktes ein Streikverbot erlassen wird. Mehrere Provinzblätter konnten in verkleinertem Umfang erscheinen. Die Osloer Zeitungen werden von der Aussperrung nicht betroffen.

Hilfsexpedition für Professor Wegener

wtb. **Kopenhagen**, 8. April. Der Gouverneur von Grönland, Daugaard Jensen, erklärte der Zeitung „Politiken" gegenüber, daß augenblicklich von der westgrönländischen Station Karmarsuk eine Hilfsexpedition vorbereitet wird, die Nachforschungen nach dem deutschen Gelehrten Professor Wegener anstellen wird. Die Expedition wird, sobald das Wetter mildez geworden ist, aufbrechen.

Revolutionäre Erfolge in Venezuela

wtb. **Colon** (Panama), 8. April. Nach einem Funkspruch, den die in Panama lebenden venezuelanischen Revolutionäre erhalten haben, ist es den revolutionären Streitkräften des Generals Cedeno gelungen, im südlichen Venezuela Fuß zu fassen. Nach einem blutigen Gefecht gelang es den Truppen des Obersten Alvarez Vieta, gestern die Stadt San Vicente zu besetzen, während die Streitkräfte des Obersten Carlos Ponte die Stadt Rinconhondo einnahmen. Beide Parteien erlitten bei den Kämpfen beträchtliche Verluste.

Neues vom Tage

Deutsche Schönheitskönigin heiratet.

Die deutsche Schönheitskönigin des vergangenen Jahres, Fräulein Dorit Nitikowsky, die an der Schönheitskonkurrenz in Rio de Janeiro teilnahm, hat sich mit dem früheren deutschen Kriegsflieger Rudolf Cramer von Clausbruch verheiratet. Der Bräutigam ist als Pilot beim südamerikanischen Condor-Syndikat angestellt.

Tragischer Ausgang einer Kasernenbesichtigung.

Der vor etwa zwei Wochen bei einer Besichtigung der Lübecker Reichswehrkaserne durch einen Maschinengewehrschuß schwer am Unterleib und Becken verwundete Untertertianer Glamann ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Glamann war das einzige Kind seiner Eltern. Sein Mitschüler Hauschildt, der an der Hand schwer verwundet wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Die Untersuchung gegen die Wiener Attentäter.

Die Wiener Presse meldet, daß sich die gerichtliche Untersuchung wegen des Attentats auf König Zogul von Albanien gegen sieben albanische Staatsbürger richtet. Unter diesen sind zwei ehemalige albanische Minister. Da auch Ermittlungen auf diplomatischem Wege notwendig sein werden, die Untersuchung demnach mindestens zwei Monate beanspruchen dürfte, kann der Prozeß nicht vor Mitte Juni erwartet werden.

Explosion beim Bau einer Wasserleitung in New York

Bei Ausschachtungsarbeiten für eine in einer Tiefe von über 184 m unter der Erde anzulegende Wasserleitung in New York ereignete sich eine schreckliche Explosion, bei der zwei Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt wurden. An derselben Stelle haben sich bereits mehrfach Unglücksfälle ereignet, bei denen Menschen ums Leben kamen.

Die Verhandlungen zwischen dem Landtagspräsidenten und den Regierungsparteien in Thüringen über die Ergänzung des Kabinetts sind bereits gestern in Weimar aufgenommen worden.

Ein Gerichtsvollzieher hat gestern nachmittag auf Grund einer einstweiligen Verfügung, die die Gauleitung der N.S.D.A.P. in Berlin gegen Hauptmann Stennes erwirkt hat, die Pfändung der Büroeinrichtung und des übrigen Inventars durchgeführt. Die Pfändung vollzog sich ohne Schwierigkeiten.

Bei den Bürgermeisterwahlen in Chikago, bei denen sich der bisherige Bürgermeister Thompson (Republikaner) und der Kandidat der Demokraten, Cermak, gegenüberstanden, ist Thompson unterlegen.

Lipperland

Bemerkungen

Die lippischen Staatsstraßen haben sich in den letzten fünf Jahren in ganz Deutschland eines guten Rufes erfreut. Ihre noch auf die Fürstin Pauline zurückgehende zweckmäßige Linienführung, die Korrektionen und Kurvenbegradigungen, eine im großen und ganzen zweckmäßige und hervorragende Unterhaltung erregten allüberall Anerkennung. Jetzt aber droht auch den Staatschausseen ein schneller Verfall. Die Hauptverkehrsstrecke Detmold—Schötmar ab Orbker Krug bietet hierfür einen ernsten Beweis. Wir könnten auch noch andere Linien anführen. Wenn diese landespräfidiale „Sparsamkeit" noch ein Vierteljahr so weiter getrieben wird, dann ist's mit der Ordentlichkeit der lippischen Wegeunterhaltung vorbei, dann versinken wir sehr schnell in den Schlaglöchern der zurückgebliebenen preußischen Provinzen. Muß das sein? Wer trägt an dieser Verschlechterung die Schuld?

*

Herr Harder soll, nach Presseberichten, die Wiederaufnahme des gegen ihn rechtskräftig gewordenen Strafverfahrens beantragt haben. Angeblich, weil die diversen Urteilsbegründungen contra Heise ihm hierzu Handhaben böten. Wir haben also alle Aussichten für ein lustiges Weiterspinnen jener politischen Fäden, in denen hohe und höchste Würdenträger gefangen und darnach endlich beseitigt werden sollten. Wobei es sich am Ende nur fragen wird, ob nicht einmal ein bedenklicher Rückschlag erfolgt. Bestimmte Aversionen haben sich schon jetzt ein wenig weit und unvorsichtig vorgewagt.

*

Die ausgezeichnete Organisation des Polizei- und Kriminaldienstes der Landeshauptstadt steht seit längerem unter einem dunklen Stern. Geradezu unter den Augen der Polizei erfolgen die Einbrüche serienweise. Im hellsten Licht der Nachtlaternen, an den Brennpunkten des Verkehrs und der Streifen und in den von den Einbrechern hell erleuchteten Büros, Läden usw. wird das Ausräumen der Kassen besorgt. Der friedliche Bürger aber wird ängstlich und fragt sich nicht ohne Grund, weshalb einem solchen Treiben à la Chicago nicht Einhalt geboten wird. Wer den ewigen Kampf der Polizei mit der Verbrecherwelt kennt, weiß aber, daß hier Schwierigkeiten bestehen, die nicht ohne weiteres zu überwinden sind. Immerhin: ein verdoppelter Eifer faßt die Bande der Einbrecher vielleicht.

Nach mehrmaligem Anlauf:

Etatannahme in Lemgo

Das große Rätselraten um den diesjährigen Etat der Alten Hansestadt Lemgo hat gestern abend in einer erneuten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ein Ende gefunden. In der vorletzten Sitzung erklärte, wie wir berichteten, die Mehrzahl der Lemgoer Stadtväter, einer von ihnen sogar unter Berufung auf Aristoteles, sich der Stimme zu enthalten. Den Bemühungen des Stadtv.-Vorstehers Wagener um die Verabschiedung des Etats war nunmehr der gewünschte Erfolg beschieden. Der Voranschlag wurde in der abgeänderten Form bei Stimmenthaltung der Stadtverordneten Krüger und Wiemers und gegen die Stimmen der Kommunisten Scholz und Neumann angenommen. Die Stadtverordneten Theopold und Hoffmann fehlten entschuldigt. Für die Abstimmung benötigte man nur wenige Minuten, sodaß das Kollegium bereits um 8.15 Uhr in eine vertrauliche Besprechung eintreten konnte.

— **Opernspielspiel im Landestheater.** Sonntag, 12. April, 19.45—22.15 Uhr, findet im Landestheater als Opernspielspiel der Berliner Kammeroper mit eigenem Orchester eine Aufführung von Mozarts humorvoller, unvergänglicher Oper „Die Entführung aus dem Serail" statt. Mozarts Musik, hier so recht die Schöpfung eines urwüchsigen Musikgenies, der köstliche Humor und die stets wirksamen Bühneneffekte geben dem herrlichen Werk Ewigkeitswert. Der Vorverkauf beginnt heute, Donnerstag, 10—13 Uhr, an der Theaterkasse, die auch Sonntag, 11.30—12.30 Uhr geöffnet ist. Trotz erhöhter Kosten sind die Opernpreise erheblich herabgesetzt und bewegen sich zwischen 70 Pfg. und 4 Mark.

Um die Wahl des Landessuperintendenten

Schlußsitzung der Landessynode

Der Landeskirchenrat mit den Vorbereitungen zur Wahl des Landessuperintendenten beauftragt
Ablehnung von Anschlußverhandlungen nach Preußen

Detmold, 9. April.

In der zweiten Sitzung der Apriltagung hatte sich die Landessynode mit dem wichtigsten Punkt der Sitzungsperiode, der Stellungnahme zur Wahl des Landessuperintendenten, zu befassen. Nachdem die Synode bereits seit 10 Uhr morgens als Ausschuß getagt hatte, wurde die öffentliche Sitzung gegen 12½ Uhr mit einem Eingangsgebet des Synodalen Zeiß eröffnet. Nach Verlesung und Genehmigung der Niederschrift von der letzten öffentlichen Tagung am Dienstag begann die

Aussprache über die Wahl des Landessuperintendenten.

Zunächst nahm Synodaler Zeiß-Schwalenberg das Wort. Er stellte fest, daß die Meinungen in den Kirchengemeinden über diesen Punkt stark auseinandergehen. Ein Teil verlange nach einer sofortigen Wahl des Landessuperintendenten, während ein anderer die Angelegenheit noch zurückgestellt wissen wolle. In der Hauptsache handele es sich aber wohl um die finanzielle Auswirkung eines Beschlusses in dieser Richtung hin. Die in dieser Richtung gehegten Befürchtungen seien aber stark übertrieben. Man habe nämlich ausgerechnet, **daß die Mehrkosten bei der endgültigen Wahl des Oberhirten etwa 8000 Mark betragen würden.** Diese Summe dürfe bei einem Etat, der nach dem Voranschlag auf der einen Seite einen Betrag von über 700 000 Mark aufweise, nicht ausschlaggebend für die Besetzung des unbedingt notwendigen Postens sein. Die Wahrnehmung der Geschäfte sei bisher in mustergültiger Weise von dem Superintendenten Corvey-Hohenhausen erfolgt. Man müsse sich aber fragen, ob man dem Stellvertreter, der eine Gemeinde von über 3000 Seelen zu betreuen habe, weiter die Amtslast aufbürden könne. Die Landeskirche müsse einen Führer und Leiter haben. Zum Schluß seiner Ausführungen stellte der Redner folgenden Antrag:

Die Landessynode wolle beschließen, baldtunlichst die Wahl eines Landessuperintendenten vorzunehmen und den Landeskirchenrat zu ersuchen, die Wahl vorzubereiten und Vorschläge zu machen und die jetzige vorläufige Ordnung der Stellvertretung bis zur endgültigen Wahl bestehen zu lassen.

Synodaler Brüns warnte davor, die Angelegenheit über das Knie zu brechen, da nach seiner Ansicht bald oder später doch einmal über die Anschlußfrage gesprochen werden müsse. Er sei aber sehr damit einverstanden, daß der Landeskirchenrat zu der Frage eingehend Stellung nehme.

Superintendent Thelemann hat, vor der Wahl des Landessuperintendenten aus Zweckmäßigkeitsgründen zunächst das Gemeindeverfassungsgesetz zu verabschieden.

Synodaler Sölter-Bad Salzuflen erklärte, er könne sich nicht entschließen, bereits heute den Entschluß zu fassen, die Stelle wieder zu besetzen. Aus diesem Grunde müsse er sich gegen den Antrag Zeiß aussprechen. Ein Betrag von 8 000 Reichsmark spiele doch immerhin eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Synodaler Ruperti machte den Vorschlag, die Angelegenheit bis zur nächsten Tagung der Synode, die um Pfingsten stattfinden werde, zurückzustellen. Der Synodale wandte sich dann scharf gegen die angestrebte Aufgabe der Selbständigkeit, zu der man sich nur entschließen solle, wenn wirkliche Not zu diesem Schritt zwinge.

Unter großer Aufmerksamkeit der Synodalen stellte sodann Synodaler Dr. Corven fest, daß bei Weiterbelassung der vertretungsweisen Kirchenführung nach seinen Berechnungen

nur ein Betrag von 5 500 RM. eingespart

werde. Diese Summe dürfe kein Grund sein, die Beschlußfassung über die überaus wichtige Angelegenheit nochmals zurückzustellen. Die Jetztzeit erfordere eine ganze Persönlichkeit an der Spitze der Landeskirche. Aus diesem Grunde unterstütze er den Antrag Zeiß auf das wärmste.

Im gleichen Sinne sprach sich Synodaler Held-Sonneborn aus, ebenfalls der jetzige Stellvertreter des Generalsuperintendenten, Sup. Corvey-Hohenhausen, der betonte, daß ihm die ordnungsmäßige Erledigung seiner jetzigen Arbeiten auf die Dauer nicht gut möglich sein werde. Er bitte daher, dem Antrag Zeiß zuzustimmen.

Auch Synodaler Tölle setzte sich für die Annahme des Antrages ein, während Synodaler Meier zu Ermgassen die Angelegenheit bis zu dem Zeitpunkt zurückgestellt wissen wollte, an dem entschieden sei, ob die Lutheraner bei der Lippischen Landeskirche verbleiben würden.

Synodaler Zeiß warnte davor, die Erledigung der Angelegenheit nochmals zu vertagen. Nach ihm zugegangenen Mitteilungen könne bei einem evtl. Anschluß an eine benachbarte Landeskirche von einer Ermäßigung der Kirchensteuer nicht gesprochen werden.

Nach weiterer Aussprache kam der Antrag des Synodalen Zeiß zur Abstimmung. Es war namentliche Stimmabgabe beantragt worden. Diese ergab, daß

der Antrag Zeiß gegen die Stimmen der Synodalen Frische-Lemgo, Sölter-Bad Salzuflen, v. Uslar, Niewald, Meier zu Ermgassen und Wehmeier-Liemergrund angenommen

wurde. Superintendent Peters-Bad Salzuflen enthielt sich der Stimme.

Als nächster Punkt der Tagesordnung standen

die Anträge der lutherischen Gemeinden

zur Beratung.

Superintendent Peters-Bad Salzuflen teilte mit, daß sich in der vertraulichen Sitzung ergeben habe, daß zu dem Antrag der lutherischen Kirchenvorstände, **den lutherischen Gemeinden finanzielle Selbständigkeit zuzuerkennen,** noch keine klare Stellungnahme erfolgen könne, da noch verschiedene Fragen geklärt werden müßten. Es sei deshalb vorgesehen, einen aus 6 Herren bestehenden Ausschuß zu wählen, der die noch offen stehenden Fragen einer Prüfung unterziehen solle. Diesem Ausschuß sollten die Herren Frische, Konsistorialrat Scheumann und Superintendent Peters für die Lutheraner, die Synodalen Dr. Corven, Brüns und Böke von der anderen Seite angehören. Ein entsprechender Antrag fand die einstimmige Billigung durch die Synode.

Alsdann war über die verschiedenen

Eingaben der reformierten Gemeinden

zu beraten. Sie fordern inhaltlich

1. von der Wahl des Landessuperintendenten vorläufig Abstand zu nehmen;
2. die Ordnung der Finanzen der Landeskirche mit allen Mitteln zu betreiben;
3. Schritte zum Anschluß an eine größere Landeskirche einzuleiten und
4. im Falle eines Anschlusses einen solchen nach Westfalen zu versuchen.

Der erste Punkt ist bereits durch den oben genannten Beschluß der Synode erledigt. **Auf Antrag der Synodalen Zeiß und Dr. Corven beschloß die Synode, den ersten Punkt für erledigt zu erklären, die angeschnittenen Steuer- und Finanzfragen dem Rechnungsausschuß zu überweisen und die Einleitung von Anschlußverhandlungen als im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet abzulehnen.**

Nach Erledigung kleinerer Angelegenheiten wurde die bedeutungsvolle Tagung der Landessynode gegen 6¼ Uhr mit dem Schlußgebet des Synodalen Zeiß geschlossen.

Harder beantragt:

Wiederaufnahmeverfahren

Im Landesstrafanstaltsprozeß wurde der Hauptwachtmeister Harder zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Harder Berufung ein. Das Urteil der Berufungsinstanz lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Wie jetzt gemeldet wird, hat Harder seinen Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Tölle, beauftragt, nunmehr das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen. Der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens stützt sich auf eine Begründung, die auf die Verhandlung im Landesstrafanstaltsprozeß zurückgeht.

*

Wie noch bekannt wird, versucht Harder nur in dem Falle Dammann, der in dem ersten Prozeß mit einer Verurteilung des Angeklagten zu 5 Wochen Gefängnis endete, eine für ihn günstige Wendung zu erzielen. Hier handelt es sich um für Harder bestimmte Materiallieferungen, die zu Lasten der Strafanstalt verbucht wurden. Das Gericht hielt Harder damals in zwei Fällen des Betruges für überführt, während in einem dritten Falle eine Bestrafung wegen versuchten Betruges erfolgte. Für Harder kommt es wahrscheinlich in der Hauptsache darauf an, seine Bestrafung unter das für einen Beamten bedeutungsvolle Strafmaß von drei Monaten Gefängnis herabzudrücken. Dieses läge, wenn Harder durch neue Zeugenaussagen seine Unschuld nachzuweisen imstande wäre, durchaus im Bereich der Möglichkeiten, da die Strafe dann 2 Monate und drei Wochen betragen würde. Vorerst bleibt jedoch abzuwarten, ob dem Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens überhaupt stattgegeben werden wird.

Detmold

— **Immer noch keine Einigung!** Der Streit Schlachtergewerbe contra Stadtrat, der bereits vor Wochen ausbrach und zur Boykottierung des hiesigen Schlachthofes führte, ist, wie uns gestern mitgeteilt wurde, immer noch nicht beigelegt. Die Detmolder Metzger schlachten ihr Vieh nach wie vor auf auswärtigen Schlachthöfen, so daß dem hiesigen Schlachthof bei Einberechnung des Ostergeschäfts bereits ein erheblicher Schaden entstanden sein dürfte, der sich auf den Etat fühlbar auswirken wird. Nach der damaligen Erklärung des Stadtrats müßte, da sich der Schlachthof als Wirtschaftsbetrieb unbedingt selbst erhalten soll, die Fleischerinnung indirekt die Zeche bezahlen. Wir fürchten jedoch, daß der Streit auf den Rücken der Steuerzahler ausgefochten wird und appellieren daher nochmals an die Kontrahenten, um eine sofortige Beilegung des Konflikttes bemüht zu sein, da die beiderseitigen Anschauungen nicht in dem Maße voneinander abweichen, daß eine Einigung bei einigermaßen gutem Willen unmöglich wäre. Wann aber erfolgt sie?

— **Detmolder Schützenfest 1931.** In der vor kurzem im Hotel „Deutsches Haus" stattgefundenen Sitzung des Gesamtvorstandes der Detmolder Schützengesellschaft, zu der der geschäftsführende Vorstand eingeladen hatte, um die Stimmung in den einzelnen Kompagnien für die Durchführung zukünftiger Veranstaltungen unter Beachtung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse kennen zu lernen, die Wünsche und Anregungen der Kompagnien entgegenzunehmen und die Herren des erweiterten Vorstandes von dem Stande der bis jetzt erledigten Organisationsarbeit in Kenntnis zu setzen, wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, im Interesse unserer Schützenbewegung und in Anbetracht der regen Beteiligung der Schützen und des guten Besuches der vorjährigen Werbeveranstaltung seitens der Einwohnerschaft nunmehr in diesem Sommer ein Schützenfest mit einem neu auszuschießenden König und der Wahl einer Königin zu feiern. Die eingehende Aussprache mit den Kompagnieführern ergab, daß dieser Wunsch die volle Zustimmung der Detmolder Schützen finden wird, wenn mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse das Fest in bescheidenen Grenzen und mit nicht zu hohen Kosten abgehalten wird. Es wurde daher festgelegt, zur Beschlußfassung über die Gestaltung des Schützenfestes und über die Lokal- und Platzfrage usw. die außerordentliche Hauptversammlung auf den 11. April (Sonnabend), abends 8.15 Uhr, im „Odeon" einzuberufen. (S. auch Inserat.) Die Schützen werden nochmals gebeten, im Interesse einer einheitlichen Beschlußfassung vollzählig und pünktlich die Versammlung zu besuchen.

— **Aus dem kirchlichen Leben.** In den nächsten Tagen wird der neue Direktor der Rheinischen Missionsgesellschaft, Herr Pastor Keppler, unserem Lipperlande seinen ersten Besuch abstatten. Am kommenden Sonntag wird er in der alten reformierten Kirche am Markt vormittags 10 Uhr predigen und nachmittags 3½ Uhr einen Missionsvortrag halten.

— **Der Lippische Obst- und Gartenbauverein** hält am Sonntag, dem 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Arminius-Hotel seine Monatsversammlung ab. Neben obst- und gartenbaulichen Fragen und Vorführung von praktischen Gartenbearbeitungsgeräten soll über Balkon- und Fensterschmuck und über einen Ausflug verhandelt werden. Zur Verlosung kommen Erbsen.

— **Bürgersteuer bei Elternrente und Elternbeihilfe.** Das Reichsarbeitsministerium hat, wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen mitteilt, auf seinen Antrag, Elternbeihilfe-Empfänger von der Bürgersteuer zu befreien, mit Erlaß vom 3. März 1931 — S. 1900 I. A. — 149 III — angeordnet, daß sowohl die Empfänger einer Elternrente wie auch die Empfänger einer Elternbeihilfe auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes von der Bürgersteuer befreit sind, da die Elternbeihilfe auch nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt wird.

Bad Salzuflen

— **Das richtige Osterwetter** kommt diesmal wirklich einen Postlag zu spät, denn war es auch am zweiten Feiertage einigermaßen gut zu nennen, so war es eben doch nur einigermaßen, und vom ersten braucht man hinsichtlich der Witterung ja überhaupt nicht zu reden. Aber jetzt, wo Ostern vorbei ist, da haben wir einen Frühling, wie wir ihn schon gar nicht mehr zu erwarten wagten, und was das tollste an ihm ist, er hält bereits zwei volle Tage bei uns aus! Angefangen hat er zwar mit einem strammen Nachtfrost, der das Thermometer mehts bis auf drei Grad unter Null drückte, aber dann war's vorbei und die liebe Sonne machte allem Frösteln und Frieren ein Ende, ja, sie brachte es sogar fertig, das sich an den bislang immer noch kahlen Frühlingssträuchern die ersten grünen Blättchen hervorwagten. Wer jetzt einmal durch den Kurpark geht, der bemerkt über all dem so lange schwarzen und kahlen Geäst von Baum und Busch jenen hauchzarten, lichtgrünen Schimmer, jenen glückstrahlenden, wonneduftigen Brautschleier der neuerwachenden Natur, jenes verheißungsvolle Symbol zur Blüte drängenden, jungen Lebens, wie ihn das die Knospen sprengende, aus tiefem Winterschlaf erwachende Laub hervorbringt, und er meint, der Spiegel des Sees sei frisch gepukt und noch einmal so blank, wie sonst, die Vöglein seien besonders festlich und bunt geschmückt, und sängen viel lauter und schöner, und die Menschen sehen gar nicht mehr so sorgenvoll und mißmutig aus, wie z. B. noch am ersten Ostertage, wo wir eben kein Osterwetter hatten. Na ja, aber jetzt haben wirs, und wollen uns darüber freuen, solange es geht, denn wir sind ja noch immer im April, und da kann man nie wissen, was der eigentlich mit uns vor hat, wenn er uns auch diesmal den richtigen Frühling gebracht hat . . . allerdings leider erst nach Ostern!

— **Kurtheater. Gastspiel Berliner Künstler mit Gertrud Eysoldt.** Das Gastspiel Gertrud Eysoldts am Montag, 13. April verspricht einen ganz besonderen Genuß. Das Schauspiel „Wetterleuchten" von Strindberg, in dem Gertrud Eysoldt die weibliche Hauptrolle darstellen wird, ist am Berliner Deutschen Theater Max Reinhardts, sowie an allen größeren und kleineren Bühnen Europas mit außerordentlichem Erfolge aufgeführt worden. Es behandelt das Eheproblem des alternden Mannes mit einer jüngeren Frau. Die Aufführung wird von Willy Buschoff geleitet, dem durch seine Vortragsabende sowie durch seine Tätigkeit am Rundfunk bekannten Künstler. Er spielt auch die männliche Hauptrolle. Außerdem wirken in größeren Rollen mit: Hildegard Clausinger, Eduard Wiemuth und Otto Below vom Berliner Theater. — Der Kartenverkauf beginnt am Freitag an der Theaterkasse. Trotz der Bedeutung des Gastspiels sind die Preise nicht erhöht; außerdem genießen Mitglieder der Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung sowie Kurgäste 50 Pfg. Preisnachlaß.

— **Vom Grundstücksmarkt.** Herr Stadtinspektor Pumpenmeier verkaufte sein an der Hellrüsche gelegenes Haus für 30 000 Mark an den Polizeidirektor i. R. Wackernagel aus Zechlin bei Berlin.

Lage

— **Fahrraddiebstahl.** Von dem Flur der Gastwirtschaft „Amtshaus" wurde ein nicht angeschlossenes Fahrrad gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Polizeistation. [23

— **Neuer Meister.** Die Meisterprüfung im Bäckergewerbe bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Herr G. Ruthe, Marienstr. [23

— **Schaupflügen der Landwirtschaftskammer.** Heute nachmittag 3 Uhr veranstaltet die Lippische Landwirtschaftskammer bei Gut Bökhaus ein Schaupflügen, welches gewiß viele Besucher herbeilocken dürfte. [23

Oerlinghausen

— **Diebstähle.** Den an beiden Festtagen herrschenden Betrieb in zahlreichen hiesigen Gastwirtschaften machten sich Diebe zunutze, um ihrem unsauberen Gewerbe nachzugehen. Von der Garderobe des kleinen Rathaussaales wurde am Ostersonntag während des Konzertes ein Gabardin-Herrenmantel mitgenommen. Der Dieb ist erkannt worden, und man hat ihm eine Frist von drei Tagen eingeräumt, in welcher er den Mantel im Hotel Rathaus wieder abgeben kann, andernfalls sich die Polizeibehörde dieser Angelegenheit annehmen wird. — In der Gastwirtschaft Hanke hatte ein Dieb Verwendung für zwei Radio-Röhren, die ungefähr einen Wert von 100 RM darstellen. [50

— **Gestürzt** ist am Dienstag mittag ein auswärtiger Motorradfahrer, der in erheblicher Geschwindigkeit von der Bielefelder Straße in die Hauptstraße einbiegen wollte. Er kam ins Rutschen und zog sich beim Sturz erhebliche Verletzungen zu. Ebenfalls wurde sein Motorrad nicht unwesentlich beschädigt. [50

Horn

— **Schont die Hecken!** Diese Mahnung sei im Interesse unserer tagtäglich eintreffenden Zugvögel ausgesprochen. Überall sieht man die Hecken stark beschnitten und teilweise ausgerodet. Sicherlich muß dieses in gewissen Fällen auf Grund gesetzlicher Vorschrift und auch aus volkswirtschaftlichen Gründen geschehen. Aber dennoch lassen sich solche Arbeiten für den Freund unserer gefiederten Sänger so ausführen, daß den heimgekehrten Vögeln in ihrer Heimat noch eine Nistmöglichkeit verbleibt. Die kleinen Sänger werden jedes Entgegenkommen zur Maienzeit durch besonders schöne Lieder danken. [14

— **Die Pflasterung des zum Parkplatz für Kraftfahrzeuge freigegebenen Marktplatzes** wird nun in Kürze erfolgen, nachdem durch die Verabschiedung des Voranschlags die erforderlichen Kosten bewilligt wurden. Wenn auch anfänglich die Kosten für Kleinpflaster etwas höher sind, so wird eine solche Ausführung auf die Dauer doch die billigste sein. Als Belag für einen Parkplatz dürfte sich Asphalt weniger eignen, da im Sommer Wagenspuren zurückbleiben.

Der Sprung aus dem Alltag

Roman von Senta Reckel.

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst Berlin W 35

(13. Fortsetzung)

„Bescheidene Blumen ist gut!" lachte Lore, als sie den Strauß in Empfang nahm und bewundernd die schweren, mattgoldenen Dolden der Chrysanthemen betrachtete. Was hätte wohl Conrad dazu gesagt? Ach ja, Conrad! Seit drei Tagen war er fort, seit drei Tagen war die Welt verändert. Lieber, lieber Conrad! dachte sie.

Sie gab dem Boten Bescheid, daß sie pünktlich um 10 Uhr zur Stelle sein würde. Sie machte rasch Toilette, wählte ein einfaches, lichtgrünes Kleid, das den Goldton ihrer Haare besonders vorteilhaft hervorhob und in seiner Schlichtheit besonders vornehm wirkte. Dann schloß sie das kleine Safe auf und entnahm ihm das flache Lederetui mit den Edelsteinen. Ettisch hatte geschrieben, daß es ganz besonders lupenreine Steine seien, die eine große Seltenheit bildeten. Einer der Steine war ganz flach geschliffen, als Lore ihn vorsichtig aus dem Kasten nahm, fing sich das Sonnenlicht in tausend Farben in ihm. Wenn es ihr doch gelänge, einen der Steine zu verkaufen, dann konnte sie die große Dankesschuld an Doktor Ettisch doch ein wenig abtragen. Sie hatte sich fest vorgenommen, nur noch wenige Tage in Lugano zu bleiben, nur solange, bis sie einen Stein verkauft hatte, um dann den Geschwistern Higgins nach Cannes zu folgen, denn es war ihr schmerzlich, noch länger an dem Ort zu weilen, wo sie mit Conrad glücklich gewesen war.

Der Prinz wartete schon, als sie in die Halle des Hotels trat. Er hatte das Badezeug unter dem Arm.

„O bitte, gnädiges Fräulein, nehmen Sie doch auch Ihr Badezeug mit! Wenn wir die Geschäfte in Brissago abgewickelt haben, dann schwimmen wir im Lago Maggiore, dort ist es viel schöner als in Cassarate. Das Grandhotel hat einen entzückenden Privatbadestrand, das wird Ihnen gewiß gefallen."

Lore war einverstanden.

Nach zweistündiger, herrlicher Fahrt über Locarno und Askona hielt der Wagen vor dem Grandhotel in Brissago. Das große Hotel lag dicht am See. Ein wundervoller Garten baute sich terrassenförmig zum Ufer hinab. Blühende Mimosensträucher verströmten ihren herbsüßen Geruch, am Spalier reiften prachtvolle, blaue Trauben.

Der Prinz half Lore liebenswürdig aus dem Wagen und bat sie, auf der Terrasse Platz zu nehmen. Lore bat im stillen dem Prinzen alles ab, was sie Schlechtes über ihn gedacht hatte; der Mann benahm sich wirklich tadellos. Mit keinem Wort trat er ihr zu nahe, nie ging er über die Formen einer liebenswürdigen Konversation hinaus. Er war ein vollendeter Gentleman. Doch eine innere Stimme warnte Lore vor ihm, sie konnte nicht begreifen, warum; und sie bekämpfte diese Stimme durch eine besondere Höflichkeit. Der Prinz hatte sich ihr gegenüber niedergelassen. Die Sonne schien ihm gerade ins Gesicht. Lore hatte Gelegenheit, ihn ganz genau zu betrachten. Er war ein hübscher Mensch, das dunkle Haar lag glatt gebürstet um einen schmalen Kopf. In den dunklen Augen, die er meist halb geschlossen hielt, flackerte es ab und zu wie ein verborgenes Feuer. Der Mund war ein wenig zu üppig und voll, und wenn er nicht lächelte, dann lag ein Zug von so harter Brutalität um ihn, daß es einem bange werden konnte. Am sonderbarsten war die kleine Narbe, die sich wie eine kleine Schlange vom rechten Mundwinkel aufwärts schlängelte. Wahrscheinlich stammte sie von einem Autounfall. Lore wollte nicht fragen, denn der Prinz schien sehr eitel zu sein, er bedeckte die Narbe immer mit einer dichten Schicht Puder. Aber wenn die Sonne hell auf dem Gesicht lag, dann konnte man sie ganz deutlich sehen.

Jetzt betrat ein Herr die Terrasse und ging mit lebhaften Schritten auf ihren Tisch zu. Er war klein und rund und trug einen Sommeranzug von auffallend heller Farbe.

Er schüttelte dem Prinzen herzlich die Hand und verbeugte sich dann höflich vor Lore.

„Das ist mein Freund, der ehemalige rumänische General von Pitulka, ein furchtbar netter Herr. Leider spricht er nur sehr schlecht deutsch, ich werde wohl deshalb die Verhandlungen führen müssen."

Der dicke Herr verbeugte sich vor Lore und küßte ihr mit feuchten Lippen die Hand.

„Sehrr errfreut, sehrr errfreut!" schnarrte er.

Der Prinz bestellte Tee und Sandwiches, und die beiden Herren wetteiferten damit, Lore zu verwöhnen. Nach einer halben Stunde war man bei der geschäftlichen Besprechung angelangt. Der Prinz erklärte Lore, daß Herr von Pitulka einer der besten Edelsteinkenner sei, er wollte ihn deshalb zu Rate ziehen beim Ankauf der Steine.

„Sie müssen mir das nicht übelnehmen, Fräulein Helmolt! Schließlich ist so ein Edelsteinkauf keine einfache Angelegenheit, es handelt sich da immer um eine vierstellige Summe. Man kauft nicht gern die Katze im Sack!"

Lore sagte, daß sie den Standpunkt sehr gut verstände, und daß es ihr nur angenehm sei, daß Herr von Pitulka so liebenswürdig sei, seine Kenntnisse zur Verfügung zu stellen.

Der dicke Herr von Pitulka lachte meckernd. Er streichelte immer wieder Lores Arm, was ihr sehr unangenehm war; aber in Anbetracht des großen Geschäftes sagte sie kein Wort.

Sie öffnete den kleinen flachen Lederkasten mit den drei Diamanten und dem wundervollen Smaragd. Eifrig beugten sich die Köpfe der beiden Herren darüber.

Der dicke Herr Pitulka sprach erregt in fremden Lauten auf den Prinzen ein. Sie schienen sich nicht ganz einig zu sein. Pitulka fuchtelte mit den Händen und benahm sich wie ein aufgeregter Börsenmakler. Immer wieder trocknete er mit einem weißen Taschentuch die Schweißperlen ab, die an seiner rotglühenden Stirn standen.

Auch die Wangen des Prinzen hatten sich gerötet. Immer wieder hielt er die Steine in die Sonne und betrachtete, wie sich die Strahlen in tausendfachem Licht brachen.

Lore bedauerte, daß sie kein Wort von der Unterhaltung verstand. Jetzt endlich schienen sich die Herren einig geworden zu sein.

Der Prinz fragte nach dem Preis des Smaragden und des in Platin gefaßten großen Brillanten.

Lore nannte die Summe. Wieder setzte die Debatte ein, aber diesmal dauerte es nicht so lange. Die Herren brachen auf einmal beide in ein Gelächter aus und sahen zu Lore hinüber.

„Herr von Pitulka fragt, ob man Sie mit dazu bekäme, wenn ich die beiden Steine kaufe?"

Eine heiße Freude quoll in Lore auf. Beide Steine? Das bedeutet ein großes Geschäft. Sie lächelte Pitulka liebenswürdig an. Es kam ja nicht so genau darauf an, die Hauptsache war, daß die Steine verkauft wurden.

(Fortsetzung folgt.)



MAGGI's Suppen kosten nur noch 10 Pfg. der Würfel

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 9. und 10. April.

Mäßige, vorherrschend südöstliche Winde. Heiter und trocken. Leichter Nachtfrost, tagsüber mäßig warm.

*

Witterungsübersicht vom 8. April 1931.

Durch Kaltluftzufuhr vom Eismeer hat sich die Zwischenhochlage über Skandinavien bedeutend verstärkt, und auch über Mitteleuropa und Dänemark ist das Barometer stärker gestiegen. Nur im Nordwesten Europas fällt z. Zt. der Druck unter dem Einfluß einer breiten Warmluftströmung auf der Vorderseite eines Tiefsystems, das sich von Spitzbergen über Island weit südwärts erstreckt. Einem schnellen Vordringen dieser Störungen wird aber die über Europa liegende Kaltluft beträchtlichen Widerstand entgegensetzen, so daß für die nächsten Tage mit stärkerer Wetterverschlechterung noch nicht zu rechnen ist. In unserem Bezirk werden die trockenen südöstlichen bis südlichen Winde noch anhalten. Die Temperaturen bleiben verhältnismäßig noch niedrig und steigen nur tagsüber infolge starker Einstrahlung kräftiger an. Nachts ist immer noch leichter Frost zu erwarten, der in Bodennähe mehrere Grade unter Null erreicht.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Der älteste Einwohner unserer Stadt,** Herr Brinkmann, ist vorgestern im Alter von 92 Jahren gestorben. Herr Brinkmann erfreute sich bis in sein hohes Lebensalter hinein einer seltenen körperlichen und geistigen Frische und Gesundheit. Er war immer guter Dinge und nahm an den alltäglichen Geschehnissen stets regen Anteil. Seine Preise ließ er vom frühen Morgen bis zum späten Abend nicht ausgehen. In den letzten Wochen stellten sich die Beschwerden des Alters ein, die den Tod zur Folge hatten.

— **Das neue Ortsstatut für die Hebung der Kanalgebühren** wird demnächst das Stadtverordnetenkollegium beschäftigen. Die Gebühren sind in der letzten Sitzung der Stadtverordneten auf 3 pro Mille für die unmittelbar angeschlossenen Grundstücke und 1,5 pro Mille für die mittelbar angeschlossenen Grundstücke festgesetzt. Außerdem wird noch für die Reinigung der Kanäle 1.5 pro Mille gehoben. Das neue Ortsstatut wird Gültigkeit vom 1. April ab haben. Eine weitere Rückwirkung des Statuts kommt aber nicht in Frage.

— **Besitzwechsel.** Das Wohnhaus des Herrn Gedde in der Leopoldstraße ging zum Preise von 24 000 RM. in den Besitz des Oberlehrers Brüggemann aus Bentorf über.

Blomberg

— **Bezirkshebamme Niedermeier †.** Vorgestern ist nach langem Leiden die weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Bezirkshebamme Frau Anna Niedermeier verschieden. 36 Jahre lang ging sie mit seltener Hingabe ihrem schweren Beruf nach und durch ihre Liebenswürdigkeit und unbedingte Zuverlässigkeit gewann sie sich aller Vertrauen. Ein Berufsunfall, der sich vor einigen Jahren ereignete, zwang sie im vergangenen Herbst, ihr Amt niederzulegen. Nun ist sie an den Folgen dieses Unfalles, der ein langwieriges Leiden hervorrief, gestorben. Der lippische Südosten wird der geschätzten Frau ein ehrendes Gedenken bewahren. [8

— **Der Marktplatz war zu klein.** Erheblichen Schaden richtete ein Detmolder Auto dadurch an, daß der Wagen in einen der Fahrradständer, die auf dem Marktplatz aufgestellt sind, hineinfuhr und hierdurch zwei Fahrräder vollständig demolierte. [8

Schwalenberg

— **Stiftungsfest des Turnvereins.** Am 2. Ostertage feierte der hiesige Turnverein in der Turnhalle sein Stiftungsfest. Am Nachmittag fanden turnerische Vorführungen der einzelnen Riegen statt. Freunde des Turnsports hatten sich dazu zahlreich eingefunden, die vom Vorsitzenden, Herrn Schneidermeister Tölle, herzlichst begrüßt wurden. Allgemeiner Beifall belohnte die Turner und Turnerinnen. Die verschiedenen Reigen der Damenriegen sorgten für Abwechslung und wurden einwandfrei vorgeführt. Ein lustiger Schwank wurde zum Schluß gespielt, wobei die Mitwirkenden ihre Rollen vorzüglich abwickelten. Am Abend begann der Festball, der einen schönen Verlauf nahm. [16

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 9. April. Jubelfeier des Kirchenchors. Am kommenden Sonntag begeht unser Kirchenchor die Feier seines 10jährigen Bestehens. Beginn um 3½ Uhr nachmittags im Obernkruge. Das Programm bietet drei klassische Vorträge für Geige, Cello und Klavier. Der Kirchenchor bringt mehrere Lieder zum Vortrag, auf mehrfachen Wunsch auch noch einmal den Th. Krause-Chor „Introitus", achtstimmig; weiter den 1. Chor aus dem „Messias" von Händel mit Klavierbegleitung. Im diesem Jahre wird auch im Mittelpunkt der Veranstaltung eine Ansprache stehen. Der Kirchenchor ladet zu der Feier herzlichst ein.

Heidenoldendorf, 8. April. Die zweite Spritze funktioniert. Sie bewies es bei einer Übung am Dienstag abend. Auch die neu eingetretenen Feuerwehrleute, die manchen Abend in der letzten Zeit übten, stellten unter Beweis, daß sie im Ernstfalle ihren Mann stehen werden. [30

Bad Meinberg, 8. April. Osterfeuer. Am 2. Ostertag loderten mächtige Flammen hinter dem Eichholz zum nächtlichen Himmel empor. Von nah und fern war man herbeigeeilt, um das herrliche Schauspiel anzusehen. Der Turm der Windmühle war von dem Feuer hell beleuchtet. Ein schöner alter Brauch, der Jugenderinnerungen und Festtagsstimmung wachruft. [2

Schlangen, 8. April. Die Beratungsstunde am Donnerstag fällt aus.

Vivitsheide, 8. April. Die Beratungsstunde im Gemeindehause am Freitag, 10. April, fällt aus.

Hörste, 8. April. Osterkonzert. Der Arbeitergesangverein veranstaltete am 1. Ostertag im Lokal Ostmann ein Konzert. Er brachte unter Mitwirkung der Freien Sängerschaft Vivitsheide einige schöne Lieder zum Vortrag, darunter auch das deutsche Frühlingslied aus der Oper „Orpheus", das besonders meisterhaft wiedergegeben wurde. Auch der Volkschor Lage gab einige Lieder zum besten. Würdig umrahmt wurden die Darbietungen von Geigensolis von Dr. von Quiffeld-Lage, der in Fräulein Strauf eine feinfühlige Begleiterin hatte. Zum Schluß wurde die reizende Operette „Im wunderschönen Monat Mai" gespielt, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. [22

Amt Brake

Lüerdissen, 9. April. Der Ausbau des Weges Lüerdissen-Luherheide wird vorläufig nicht zur Ausführung kommen. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde mitgeteilt, daß der Weg gar nicht in den Etat des Amtes eingesetzt sei, und daß an seinen Ausbau nicht eher gedacht werden könnte, als bis die Gemeinde die Grund- und Bodenfrage geregelt habe. Da die Gemeinde aber heute nicht in der Lage ist, den Grund und Boden zu bezahlen, so wird der Ausbau des Weges vorläufig nicht erfolgen.

Dörentrup, 8. April. Am Dienstagmorgen wurde in aller Frühe der Kraftwagenführer D. aus Dörentrup von einem Radfahrer aus Lemgo, der ohne Laterne fuhr, angefahren. Der Anprall war derart, daß D. zu Boden stürzte und eine so schwere Kopfverletzung davontrug, daß ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen werden mußte.

Welstorf, 8. April. Ein Veteran der Arbeit. Am 1. April konnte der Verwalter, Herr Karl Bode, im Dienste der Familie Künne auf das silberne Arbeitsjubiläum zurückblicken. Als Bode nach der Schulzeit als Gardist gedient hatte, kam er zunächst als junger Pferdeknecht zu der Familie Künne. Dann hat Bode lange Zeit den Milchwagen nach Bad Salzuflen gefahren. Nach dem Kriege wurde er Verwalter und verwaltete selbständig den Hof in Steinbrüntorf. Nach dem Tode des Herrn Künne kehrte er im Jahre 1929 wieder nach Welstorf zurück und ist noch heute in alter Frische und vorbildlicher Treue tätig. Durch sein bescheidenes Wesen hat sich der Jubilar das höchste Vertrauen der Familie Künne erworben. Gern nehmen wir Gelegenheit, Herrn Bode nachträglich die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Amt Schötmar

Sylbach, 8. April. Diebstahl. In der Nacht zum 4. April wurden aus dem unverschlossenen Viehstall des Landwirts Meier ein weißer Hahn und ein graues Kaninchen entwendet. Das Kaninchen ist am Tatort abgeschlachtet worden, wobei der Täter das Fell zurückließ.

Sylbach, 8. April. Aus den Vereinen. Der Kameradschaftliche Verein veranstaltete am 2. Ostertage im Gasthof zum Löwen sein Stiftungsfest. Vereinsangehörige wie Freunde und Gönner waren zahlreich erschienen. Die ausgezeichnete Kapelle Grote-Hubert sorgte für die rechte Feststimmung. [5

Holzhausen, 8. April. Arbeitsjubiläum. Der Arbeiter A. Burre konnte in diesen Tagen auf eine 40jährige Dienstzeit bei dem Landwirt Meyer zurückblicken. Das gute Einvernehmen zwischen dem Jubilar und seinem Arbeitgeber kam so recht auf dem Fest, das Herr M. zu Ehren seines Arbeiters veranstaltete, zum Ausdruck. Vom Landespräsidium wurde Herrn Burre eine Anerkennungsurkunde geschickt. Wir wünschen, daß er noch lange in alter Frische dem Betrieb erhalten bleibt. [5

Pagenhausen, 8. April. Ihr AbituriPentenexamen bestand Fräulein Erna Nebel am Cäcilienstift in Bielefeld. [5

Retzen, 8. April. Die Gemeindevertretung beschloß in der letzten Sitzung, wie im Vorjahr den 50%igen Zuschlag zu der Grundwert- und Gewerbesteuer zu erheben. Der Einführung der Biersteuer wurde zugestimmt. Vom Gemeindevorstand wurde der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1931/32 vorgelegt. Er wurde ohne besondere Änderungen angenommen. [5

Retzen, 8. April. Grundstückserwerb. Herr Fr. B. hat von dem Landwirt R. ein Grundstück zum Preise von 2000 RM. erworben. Er gedenkt in den nächsten Jahren darauf einen Neubau zu errichten. [5

Retzen, 8. April. Lebhafte Bautätigkeit. Noch nie sind in Retzen so viel Neubauten ausgeführt worden in der Zeit eines Jahres, wie in diesem angemeldet sind. Nicht weniger als sechs neue, meist Zweifamilienhäuser werden im Laufe des Sommers und Herbstes erstehen. Wahrscheinlich haben die schmucken Neubauten am neuen Dorfwege die Baulustigen in ihrem Vorhaben bestärkt. Es kann auch schon verraten werden, daß von der Gemeinde ein Dorfweg von der Landstraße Lemgo—Schötmar geplant ist, um neues Baugelände zu erschließen. Es ist zu begrüßen, daß in dieser Zeit Einwohner den Mut aufbringen, ans Bauen zu denken. Vielen Handwerkern des Ortes wird sicher eine gute Arbeitsmöglichkeit geboten werden. [5

Retzen, 8. April. Wegebau. Nach Beschluß der Gemeindevertreter wird der Rhiener Weg mit einer neuen Steindecke versehen werden. Es ist anzuerkennen, daß sich die Landwirte ohne Ausnahme dazu bereit erklärt haben, die Steine kostenlos an die Baustelle zu fahren. Es bedeutet für die Gemeindekasse eine Ersparnis von etwa 500 RM. [5

Grastrup, 8. April. Der neue Sportplatz wird nun bald fertiggestellt. Unentgeltlich haben die Mitglieder des Turnvereins den Boden geebnet. Den letzten Schliff wird der Platz durch die Grasdecke erhalten. Man ist dabei, sie einzusäen. [5

Lockhausen, 9. April. Osterritt des Lockhauser Reitervereins. In den frühen Morgenstunden des zweiten Ostertages sammelten sich Mitglieder und Gäste des Lockhauser Reitervereins am Königs-Kruge zu einem Osterritt. Der Weg führte von dort über Ahmsen nach Herford. Die Reiter passierten in guter Haltung die Stadt, um von dort aus den Weg nach Schwarzen Moor einzuschlagen. Der Frühstückstrunk wurde bei Steinmeier, Stukenberg, eingenommen. Dann gelangte man am Waldfrieden an, wo zu einer kurzen Rast abgesessen wurde. Der herrliche Ostermorgen hatte Reiter und Pferd bald wieder aufgemuntert, so daß in schlankem Trab bald der Obernberg erreicht werden konnte. Eine halbe Stunde Schulreiten zeigte dem anwesenden Publikum, daß es sich um keine Sonntagsreiter handelte, sondern daß Reiter und Pferd auch in der Dressur auf das Engste miteinander verbunden sind. Die letzte Stärkung erfolgte am Forsthaus. Einen Unfall erlitt Herr H. Eickhoff, dessen Pferd vor dem Publikum scheute und ihn gegen einen Baum schleuderte, so daß er äußere Kopfwunden davon trug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Am „Rosened" vorbei führte der Weg durch Bad Salzuflen über Werl nach Büxten. Allen Teilnehmern wird dieser schöne Ritt in dauernder Erinnerung bleiben.

Amt Blomberg

Donop, 8. April. Ein Schinken wurde kürzlich dem Fabrikarbeiter K. gestohlen. Als Täter kommt der Sohn des Bestohlenen in Frage.

Billerbeck, 8. April. Wildernde Hunde. Vor einigen Tagen wurde am Norderteich ein fast zu Tode gehetztes Reh aufgefunden. Der Jagdaufseher, Landwirt Klingemeier, beobachtete zwei Hunde, die hinter anderen Rehen herliefen. Man sollte den wildernden Kötern mit allen Mitteln zu Leibe gehen. [2

Wöbbel, 8. April. Der Männergesangverein Eintracht veranstaltete am 2. Ostertag sein Frühlingsfest. Zahlreiche Gäste waren erschienen, die den vorgetragenen Frühlingsliedern lauschten. Sie spendeten den eifrigen Sängern reichen Beifall. Mit einem gemütlichen Ball schloß die schöne Feier. [2

Lothe, 8. April. Der Rasensportverein „Blau-Weiß" veranstaltete am 2. Ostertage sein Stiftungsfest. Am Vormittag wurde ein Wettspiel ausgetragen. Nachmittags erfolgte der Durchzug durch das festlich geschmückte Dorf. Voran schritt die Schwalenberger Feuerwehrkapelle und das Trommler- und Pfeiferkorps aus Lothe und Billerbeck. Herr Waldvogt-Lothe schilderte in kurzen Zügen die Entwicklung des Vereins und sprach dann über den gesunden Sport im allgemeinen, ebenfalls Herr Friedrich-Vivitsheide. Es fanden dann gymnastische Übungen statt, die von dem festgebenden Verein vorgeführt wurden. Ein gemütlicher Ball bildete den Abschluß des Festes. [2

Aus den Nachbargebieten

Die Kindesleiche in der Jauchegrube

mc. **Herford,** 8. April. Einen graufigen Fund machte beim Füllen der Jauchegrube ein Anwohner der Finkenstraße. Als er ein Paket, das er herausgezogen hatte, öffnete, fand er darin die Leiche eines neugeborenen lebensfähigen Kindes männlichen Geschlechts. Der kleine Leichnam war in Kleidungsstücke eingehüllt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Kind von seiner Mutter sofort nach der Geburt getötet worden ist. Die Nachforschungen der Polizei nach der Täterin waren bisher erfolglos.

*

Hyänen der Landstraße.

mc. **Hameln,** 8. April. Ein Viersitzer-Personenwagen verunglückte abends bei Emmern dadurch, daß in voller Fahrt ein Reifen platzte. Da der Fahrer die Gewalt über das Steuer verlor, prallte der Wagen mit aller Wucht gegen einen Baum. Die Insassen wurden bis auf ein Kind, das unverletzt sitzen blieb, auf die Straße geschleudert und zogen sich erhebliche Verletzungen zu. Da es nicht möglich war, das verunglückte Auto abzuschleppen, mußte man es die Nacht über liegen lassen. Während dieser Zeit machten sich unbekannt gebliebene Täter daran, alle wertvollen Teile abzumontieren, so daß der Besitzer nicht nur den durch den Unfall verursachten Schaden zu tragen hat, sondern auch noch den viel größeren durch den Diebstahl.

Ein Eisenbahnanschlag

Aus Sehnsucht nach dem Gefängnis.

mc. **Celle,** 8. April. **Bei Hustedt verübte ein Wanderbursche einen Anschlag auf die Eisenbahnstrecke Celle—Bergen. Er wälzte große Holzstücke auf die Schienen. Glücklicherweise wurde das Hindernis von dem aufmerksamen Zugpersonal bemerkt, sodaß ein Unglück verhindert werden konnte. Später stellte sich der Täter der Polizei und gab als Motiv für seine Tat an, er hätte ins Gefängnis kommen wollen, um den Nahrungssorgen enthoben zu sein.**

*

Der Kampf um das Mindener Krankenhausprojekt.

mc. **Minden,** 8. April. Diplomingenieur Architekt Lemm-Königsberg, dessen Krankenhausprojekt von Landesbaurat Gonser-Münster mit dem versteckten Ziele abgelehnt wurde, als Gutachter und Beamter den Entwurf und die Oberleitung für den Bau selber zu erhalten, hat jetzt einen Brief an den Landeshauptmann der Provinz Westfalen gerichtet. Darin wird in Erwägung gezogen, ob der Tatbestand nicht den Anlaß zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Landesbaurat Gonser geben kann, da das Verhalten des Gutachters gegen Recht und gute Sitte verstößt.

Vor dem Richter

Amtsgericht Detmold

Unterschlagung und Diebstahl

Aus der Haft vorgeführt wurde dem Richter der aus Buer stammende Milchfahrer Karl Sch. Er ist wegen Unterschlagung und Diebstahls angeklagt. Der Angeklagte war vor seiner Inhaftnahme etwa ein Jahr lang bei dem Landwirt Flake in Niederschönhagen als Milchfahrer tätig. Bis zum Dezember des letzten Jahres hat er ordnungsmäßig seinen Dienst versehen. Dann aber geriet er in die Gesellschaft anderer Burschen, die ihn dazu brachten, daß er das von ihm vereinnahmte Milchgeld in den verschiedenen Wirtschaften mit ihnen zusammen verjubelte. Die Burschen ließen sich mit einem Auto von einem Tanzvergnügen zum anderen fahren. Den Landwirt F. hat der Angeklagte durch Ausreden zunächst hingehalten. Eines Tages hat sein Arbeitskollege ihn, 50 RM für ihn zur Post mitzunehmen. Es war der sauer ersparte Arbeitslohn, der für die Eltern des Kollegen bestimmt war. Der Angeklagte hat auch diesen Betrag unterschlagen und ihn dazu verwandt, die immer größere Differenz bei der Milchabrechnung aufzufüllen. Als die Sache nicht mehr zu halten war, hat er das Rad von F. genommen und ist ausgerissen. Vorher hatte er versucht, bei einem anderen Landwirt Stellung zu erhalten, dem er angeboten hatte, daß er ihm 100 neue Milchkunden mitbringen würde. Er hat die Stelle aber nicht erhalten. Nachdem er 8 Tage sich vergebens nach einer anderen Stelle umgesehen hatte, erschien er wieder in der Gegend. Er ist dann festgenommen. Ein Teil des Milchgeldes, welches er am letzten Tage einkassiert hatte, war noch in seinem Besitz. Ebenso das Fahrrad. Das Gericht verurteilt den Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis.

Verkehrsunfälle

Der Kraftfahrer Rudolf R. aus Detmold sollte die Schuld an einem Autounfall auf der Kreuzung bei der Post tragen. Das aus der Bismarckstraße kommende Auto ist von ihm angefahren und zum Umstürzen gebracht. Außer erheblichem Sachschaden ist aber erfreulicherweise den Insassen nichts geschehen. Der Angeklagte schiebt die Schuld auf den anderen Fahrer. Die Beweisaufnahme gibt ihm aber nicht recht. Er erhält deshalb 10 RM Geldstrafe.

*

Ebenfalls wegen Verschuldens eines Autounfalles wird der Hauderer Wilhelm F. aus Detmold verurteilt. Er hat beim Verlassen der Krankenhausausfahrt ein anderes Auto angefahren. Die Strafe lautet hier ebenfalls auf 10 RM. [6

Schöffengericht Blomberg

In der Dienstagsitzung des Schöffengerichts stand zunächst der

Diebstahl einer goldenen Armbanduhr

zur Verhandlung. Dieser wurde dem landwirtschaftlichen Arbeiter August M in Donop zur Last gelegt. Gegen einen amtsrichterlichen Strafbefehl auf 3 Tage Haft bzw. 20 RM Geldstrafe hatte der Angeklagte Einspruch erhoben. Es erfolgte Freisprechung, da die Tat nicht nachzuweisen ist.

Wegen

öffentlicher Beleidigung

ist der Zimmermeister B. in Schieder angeklagt. Er soll in der Gastwirtschaft Albert den Pensionsinhaber L. in Schieder in seiner Eigenschaft als Gemeindevertreter und Vorsitzender des Schulvorstandes öffentlich beleidigt haben. Das Zustandekommen eines Vergleichs scheitert an dem Verhalten des Angeklagten. Das Schöffengericht erkennt auf eine Geldstrafe von 80 RM und spricht dem Beleidigten außerdem das Recht der Publikation zu.

*

In der Nachmittagssitzung beschäftigte sich das Schöffengericht mit öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters Dieckenbrock-Schwalenberg durch den Landwirt Wilhelm B. und den Viehhändler Christian S., beide in Schwalenberg. Die Verhandlung führt zu einem Vergleich.

Sport und Spiel

Lippischer Turnerbund

Am Sonntag hatte der TV. „Einigkeit" Herrentrup zu seinem 25jährigen Stiftungsfeste eingeladen. Gleichzeitig fand nachmittags zur Verschönerung der Feier der Gerätewettkampf des Lipp. Turnerbundes statt. Vor einer stattlichen Zuschauermenge zeigten die Turner geradezu erstaunliche Leistungen in Kraft und Exaktheit. Großen Anklang fanden wieder die Kür-Freiübungen. Vor der Siegerverkündigung wurde seitens des TV. Herrentrup durch Turnbruder E. Klaas in einer Ansprache ein Rückblick auf die Vereinsentwicklung gegeben, sowie auf Zweck und Ziele des Turnens im Geiste Turnvater Jahns, unter besonderer Hervorhebung der Gesundheitsförderung, hingewiesen. Turnbruder Lehrer Möller-Veldrom überbrachte herzliche Gratulationswünsche und ergänzte die inhaltreichen Worte seines Vorredners. Mit den besten Wünschen für die Zukunft des Turnvereins Herrentrup und mit einem kräftigen „Gut Heil" auf die Turnerei wurden die Ausführungen geschlossen. Die Siegerverkündigung hatte folgendes Ergebnis: 1. Ernst Bathauer-Tintrup, 554 Punkte, 2. Hch. Klenke-Brakelsiek, 553 P., 3. Herm. Markfritz-Herrentrup, 551 P., 4. Wortmann-Herrentrup, 548 P., 5. H. Loke-Brakelsiek, 534 P., 6. Aug. Lange-Belle, 533 P., 7. H. Bathauer-Tintrup, 514 P., 8. Hch. Klaas-Herrentrup, 510 P., 9. Herm. Krugmann-Herrentrup, 502 P., 10. Ernst Melchert-Tintrup, 488 P., 11. Karl Hautopp-Brakelsiek, 487 P., 12. P. Kochsmeier-Brakelsiek, 486 P., 12. Fr. Riggemann-Herrentrup, 485 P., 13. G. Linnemüller-Herrentrup, 485 P., 14. Fr. Möller-Brakelsiek, 482 P., 15. K. Schink-Istrup, 460 P., 16. Fr. Albert-Belle, 437 P.

Meisterschaften: Die Meisterschaft am Reck errang mit 175 Punkten Herm. Wortmann-Herrentrup; am Barren mit 174 Punkten Hch. Klenke-Brakelsiek; am Pferd mit 172 Punkten Herm. Markfritz-Herrentrup; bei den Freiübungen mit 57 Punkten Hch. Loke-Brakelsiek.

*

Hornauer acht nach Breslau.

Der internationale halblinke Stürmer Hornauer vom 1. FC. Nürnberg beabsichtigt, noch im Sommer d. J. seinen Wohnsitz von Nürnberg nach Breslau zu verlegen und wird voraussichtlich den Breslauer Sportfreunden beitreten.

Eigenheimbund Niedersachsen e. V.

Die Ortsgruppe Billerbeck des Eigenheimbundes Niedersachsen hielt vor einigen Tagen ihre erste Versammlung ab. Es wurde über Zweck und Ziele des Bundes gesprochen. Wie verlautet, haben sich mehrere Bürger entschlossen, dem Bunde beizutreten.

Die Osterhoffnung unserer Schauspieler

Mit dem Abschluß der Winterspielzeit sind die Mitglieder unseres Landestheaters auf länger als zwei Monate erwerbslos geworden. Ein trauriges Los! Nachdem sie die harte Zeit des Winters hindurch mit fast übermenschlicher Anstrengung ihrer Arbeitskraft beigetragen haben, den Ruf Detmolds als Kunst- und Kulturstätte zu wahren, werden sie in die Wüste der Erwerbslosigkeit geschickt. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst, — hieß es ehedem. Der Ernst ist geblieben, aber eine Kunst ist es geworden zu leben.

Unsere Schauspieler setzten ihre Hoffnung auf die Osterfeiertage. Wir, die wir unsere Mitbürger so oft erheitert und erfreut haben — sagten sie sich —, werden gewiß unserm Rufe folgen, wenn wir sie einladen, dazu mitzuwirken, unsere Ferienkasse aufzufüllen. Und sie ließen Plakate drucken und verkündeten durch Inserate in den Zeitungen, sie würden am Ostersonntag ein feineres Lustspiel, am Ostermontag nachmittags eine Märchenkomödie für die Kleinen, und am Ostermontag abends eine Kabarettvorstellung geben, in der die Pausen mit Tanz ausgefüllt werden könnten.

Die Rechnung der Schauspieler hat getrogen. Was sie boten, war ausgezeichnet; mit Lust und Liebe, mit Fleiß und Talent gaben sie ihr Bestes, und das war, auch nach absolutem Maßstabe gut. Die Leistungen hätten — auch ganz abgesehen von dem guten Zweck — volle Säle verdient; die gab es jedoch nicht; die Räume im Neuen Krug — die übrigens nach der Renovierung recht hübsch aussehen — waren nur mäßig besetzt.

Das feinere Lustspiel, das am Ostersonntag aufgeführt wurde, war ein Stück des vor etwa zwei Wochen verstorbenen Dichters Lothar Schmidt; es hieß „Nur ein Traum" oder „Die Folgen einer Maibowle". Das sehr einfache Thema, Bestrafung eines ungetreuen Ehemannes, wird darin mit Witz und Leichtigkeit abgehandelt, und die Handlung ist so geschickt aufgebaut, daß, bei aller Natürlichkeit des Ablaufs, die Pointe sich erst vor dem letzten Fallen des Vorhanges zeigt. Das Spiel war beschwingt, wie der Dialog, es unterstrich mit virtuosenhafter Geschicklichkeit alle Elemente der Heiterkeit, ohne jemals den Ton der Natürlichkeit zu überschreiten. Die Damen Odette Orczy, Trude Kuhn und Else Hähnel, die Herren Bertschee, Klinck, Born und Stukke boten ein vollkommenes Zusammenspiel. Es verdient eine besondere Anerkennung, daß Herr Heinz Klinck, der die stärkste Rolle inne hatte, sich als ein vortrefflicher Bonvivant auswies.

Die Kindervorstellung am Nachmittage des Ostermontags habe ich nicht gesehen; das Kabarett am Abend war sehr gelungen. Odette Orczy, die schon beim diesjährigen Bühnenball die kabarettistische Führung inne hatte, zeigte, daß sie eine famose „Ansagerin" ist: Geist und Witz sprudelte sie bei ihren Ansprachen an die Gäste hervor, die sie sehr schnell in den Gemütszustand zu setzen verstand, der das Lebenselement des Kabaretts ist: in Stimmung. Dieselben Kräfte, wie am Tage vorher, bestritten die einzelnen Nummern des Programms.

Ob für die Ferienkasse, nach Deckung der Unkosten, viel übrig geblieben ist? Ich fürchte: nein. Bemerkenswerter als die mäßige Zahl der Erschienenen, war das vollständige Fehlen derjenigen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Theaterleben in Detmold führend zu betreuen, und von denen man erwarten konnte, daß sie das aufbringen würden, was ein Anstandswort einer versunkenen Welt „acte de présence machen" nannte.

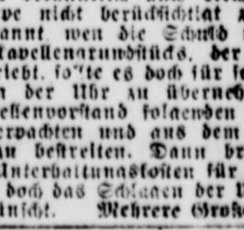
Otto Gilbert.

Briefe an die Redaktion

Grohenmarpe, 4. April.

„Wenn im Dorf die Uhr nicht acht und der Zeiger stille steht . . ." Dieses Lied können wir hier in Grohenmarpe mit Recht singen. Eine Kirche besitzen wir ja leider nicht, aber einen schönen Turm mit einer meist stillstehenden Uhr. Und doch trägt jeder Bürger sein Scherflein dazu bei, daß die Unterhaltungskosten bestritten werden können. Voraussichtlich wird auch in nächster Zeit wieder der Beitrag für die Unterhaltung erhoben werden. Dann wird aber der Kapellenvorstand auf Schwierigkeiten stoßen, denn es wird niemand einfallen, für eine Sache zu zahlen, von der er keinen Nutzen hat. Wo Pflichten sind sind ja bekanntlich auch Rechte. Dieses scheint in Grohenmarpe nicht berücksichtigt zu werden. Es ist zwar nicht bekannt, wen die Schuld trifft, aber der Nutznießer des Kapellengrundstücks, der auf demselben Bienenzucht betreibt, sollte es doch für seine Pflicht halten, die Bedienung der Uhr zu übernehmen. Wir machen nun dem Kapellenvorstand folgenden Vorschlag: Das Grundstück zu verpachten und aus dem Erlös die Bedienung der Uhr zu bestreiten. Dann brauchen die Bürger nur noch die Unterhaltungskosten für den Turm tragen. Gerade jetzt ist doch das Schlagen der Uhr für die Landarbeiter sehr erwünscht. **Mehrere Grohenmarper.**

Zum Hausputz nur: LUHNS Wasch-Extrakt



Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 8. April. Nach einem unsicheren und fast geschäftslosen Vormittagsverkehr machten sich schon vorbörslich leichte Anzeichen einer Besserung bemerkbar und die Tendenz zu Beginn des offiziellen Verkehrs war dann wieder freundlicher. Obwohl die Kursgestaltung sehr uneinheitlich war, konnte man doch gegen die schwachen Frankfurter Abendkurse leichte Erholungen feststellen, trotzdem viele Kurse 1 bis 2prozentige Abschwächungen gegen gestrigen Schluß aufwiesen, denen wiederum auch Besserungen bis 1 Proz., vereinzelt 2 Proz., gegenüberstanden. Am Farbenmarkte konnte man Kaufinteresse des Reinlandes feststellen. Chade und Svenska waren 3 Mark schwächer, Berger, Junghans, Thür. Gas, Bemberg und Polyphon 2 bis 3 Proz niedriger. Kaliwerte waren wieder gefragter und bis 2½ Proz. fester, auch Holzmann, Hackethal, Vogeldraht und neue Reichsbankanteile konnten bis zu 2½ Proz. anziehen. Sarotti gingen infolge der Meldungen über eine wahrscheinliche 3 bis 4prozentige Dividendenreduktion, bei einem Umsatz von 4 Mille 8½ Proz. zurück. Deutsche Anleihen lagen nicht ganz einheitlich, von Ausländern besserten sich Bosnier um 1 Proz. Tagesgeld war mit 5¾ bis 7½ Proz. etwas leichter. In der zweiten Börsenstunde fielen AEG. durch etwas freundlichere Haltung auf, im übrigen traten größere Veränderungen kaum ein. Am Rentenmarkte waren Staatsanleihen und einige Provinzanleihen fester. Städte lagen nicht ganz einheitlich. Obligationen und Goldpfandbriefe zwar überwiegend fester, doch standen den Anlagekäufen an diesen Märkten schon vereinzelt Realisationen gegenüber, die besonders in den letzthin stärker gesteigerten Werten erfolgten. Von Liqu.-Pfandbriefen und Anteilscheinen war eine Anzahl von Werten bis zu 50 Pfg. höher; 4½prozentige Preuß. Boden-Liqu.-Pfandbriefe gewannen bei etwa 20prozentiger Geldrepartierung 1⅛ Proz. Demgegenüber verloren 4½prozentige Meininger Ser. 10, Südd. Boden, Hamburger 40 bis 50 Pfg. — Unnotierte Werte unregelmäßig, Großkraft Franken gewannen 1½ Proz., während Linke Hofmann, Kabel Rheydt 3 Proz. und Dt. Petroleum 2 Proz. verloren. Kaliwerte unter Schwankungen 3 bis 5 Proz. fester. Von Kolonialwerten Diamond schwächer. Der Kaffamarkt zeigte unausgeglichene Haltung. Für Textilwerte bemerkte man wieder auflebendes Interesse. Einige Werte gingen aber auch bis zu 5 Proz. zurück. Gegen Schluß des Verkehrs bewirkte die Ablehnung der Oppositionsanträge auf Einberufung des Reichstages im Aeltestenrat, verbunden mit guter Nachfrage für AEG., Afu und Holzmann, daß sich die Kurse fast durchweg wieder auf Anfangsniveau erholen konnten. Vielfach setzten sich sogar Besserungen bis zu 3 Proz. durch. Berger und Holzmann schlossen etwa 5 Proz. über Anfang.

Nachbörse. Tendenz: Freundlich. Kunstseidenwerte gefragt. Burbach 177—178, Wintershall 138 bis 139, Afu 89½—90, J. G. Farben 156¼, Gesfürel 131¼, Dt. Linoleum 93¾, Polyphon 174, Salzdetfurth 261, Siemens 188¾, Oberkoks 82¼, Schultheiß 179, Waldhof 107⅝, Otavi 31⅝, Bemberg 99½ G.

Produktenbericht

wtb. **Berlin,** 8. April. Die bereits gestern nachmittag zutage getretene schwächere Stimmung am Produktenmarkt erhielt sich auch zu Beginn der heutigen Börse, allerdings beschränkten sich die Preisrückgänge in der Hauptsache auf das Handelsrechtliche Lieferungsgeschäft, angesichts der günstigeren Witterungsverhältnisse erfolgten verschiedentlich Realisationen, während die Käufer teilweise in Erwartung weiterer Maßnahmen gegen eine Brotpreiserhöhung, Zurückhaltung bekundeten. Die Weizenlieferungspreise lagen infolgedessen 1—2 Mark, die Roggenpreise sogar bis 3½ Mark unter gestrigem Schlußniveau. Das Angebot zur prompten Verladung hat sich allerdings kaum verstärkt, und die Forderungen sind hochgehalten, so daß infolge der niedrigeren Gebote Abschlüsse nur schwer zustandekommen. Das Weizen- und Roggenmehlgeschäft gestaltet sich ziemlich schleppend bei nominell wenig veränderten Preisen. Hafer und Gerste liegen am Promptmarkte infolge des geringen Angebotes ziemlich stetig. Die Haferlieferungspreise waren dagegen nicht behauptet.

Produktennotierungen.

Berlin, 8. April. Weizen 288—290, Mai 303—302, Juli 300½—299¼, Sept. 255—254, Roggen 187—189, Mai 201½—200¼, Juli 197—196, Sept. 187—186, Braugerste 229—240, Futter- und Industriegerste 212 bis 228, Hafer 167—171, Mai 181—180, Juli 191½ bis 189¾, Sept. 174⅛—174¼, Weizenmehl 34¾ bis 40½, Roggenmehl 26½—29¼, Weizenkleie 13.30—13.60, Roggenkleie 13¼—13½, Viktoriaerbsen 24—29, Kleine Speiseerbsen 23—26, Futtererbsen 19—21, Peluschken 25—29, Ackerbohnen 18—20, Wicken 23—26, Lupinen, blaue 13½—15¼, gelbe 22—26, Seradella, neue 64—68, Rapskuchen, Basis 38 Proz. 9.80—10.40, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 14.40—14.60, Trockenschnitzel 7.70—8.00, Soyaextractionsschrot, Basis 45 Proz. 14.20—14.80, Kartoffelflocken 14.70—15.00.

Bremer Getreidenotierungen

Bremen, 8. April. Weizen, Manitoba I 6.50, dito II, April-Mai-Abldg 6.40, Barusso (79 Kg.) März-April 5.20, Roggen, Deutscher, mit Eosin gefärbt 8.40, Eosinroggen mit Berechtigungsschein 10.55, Gerste, Donau 4.60, Hafer, Dt.-pomm. Weißhafer (61—62 Kg.) 10.25, Mais, La Plata verzollt 12.80

Viehmarkt.

Berlin, 8 April. Auftrieb: Rinder 1154, darunter: Ochsen 225, Bullen 292, Kühe und Färsen 587, Kälber 2400, Schafe 2994, Schweine 14271, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2931, Auslandsschweine 28. (Preis für 50 Kg. Lebendgewicht): Ochsen: a) 48—50, b) 46—48, c) 42—45, d) 37—40. Bullen: a) 44—47, b) 41—43, c) 39—40, d) 36—38. Kühe: a) 32—38, b) 27—31, c) 21—26, d) 18—20. Färsen: a) 42—46, b) 36—40. Fresser: 33—40. Kälber: a) 68—76, b) 58—70, c) 38—53. Schafe: a) 52—56, b) 45—51, c) 37—40, d) 39—44, e) 30—36. Schweine: a) 45—46, b) 45—46, c) 44—46, d) 41—45, e) 38—41, Sauen 40—41. — Marktverlauf: Bei Rindern nur in guter Ware ziemlich glatt, sonst ruhig; bei Kälbern glatt; bei Schafen lebhaft; bei Schweinen ruhig, Schluß nachgebender.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte

Lehrte, 8. April. Auftrieb: 2255 Stück Ferkel und 190 Stück Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 4—6 Wochen alt 9 bis 13 Mk., 6—8 Wochen 14—17 Mk., 8—12 Wochen 18—23 Mk., Läuferschweine: 3—4 Monate alt 24—30 Mk., 4—6 Monate bis 50 Mark. — Marktverlauf: Ueberaus langsam.

Kirchliche Nachrichten

Synagoge Detmold. Gottesdienst Passah — Ende Donnerstag, 9. April, morgens 9 Uhr.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Jungdeutscher Orden, Kreisbruderschaft. Am Sonnabend, 11. April 8¼ Uhr, findet im „Odeon" ein Kreisbruderschaftskonvent statt. Br. Fricke, Gelsenkirchen, spricht über: „Der nationale Volksstaat — die Wendung aus deutscher Not!" Schwestern und Gäste sind willkommen.

— **Naturwissenschaftlicher Verein.** Mittwoch, 15. April, abends 8 Uhr im Odeon, Vortrag des Herrn Studien-Rat Schramm: Die lippische Musikerorganisation und ihre Privilegien vom Ende des 16. Jahrhunderts bis 1870.

— **Tennisabteilung im VfV.** Platz 1 ist freigegeben. Spielplan hängt aus.

Horn. Jungdeutscher Orden. Heute Donnerstagabend, bei Oppermann, Schwestern- und Jungschwesternabend. Erscheinen Pflicht.

Lage. Jungdeutscher Orden. Heute abend 8 Uhr Versammlung im „Alten Keller". Vortrag von Herrn Frick-Gelsenkirchen.

Bega-Humfeld. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Sonnabend, 11. April, abends 8½ Uhr, bei Meich in Humfeld.

Für die Hausfrau

Eine angenehme Ueberraschung für die Hausfrau bedeutet die Herabsetzung des Preises für die seit Jahrzehnten bewährten Maggi-Suppen auf 10 Pf. für den Würfel. Dieser „Dienst am Kunden" wird nicht nur Freude bei allen Verbrauchern von Maggi's Suppen auslösen, sondern diesem hervorragenden Qualitätserzeugnis auch zahlreiche neue Freunde zuführen.

Heute, Donnerstag, beginnt der große

Sonder-Verkauf in

Wasch-Kleiderstoffen

Imposant ist unsere Riesenauswahl von über 300 der schönsten und neuesten Frühjahrsmuster. Erstaunlich sind unsere unerreicht niedrigen Preise für beste Qualitätswaren. – Wir zeigen Ihnen gern unverbindlich das Schönste für Ihr neues Frühjahrskleid .....

Kaufhaus **Wiele**



Bestimmt zu haben:
Reformhaus „Zur Gesundheit", Neustadt 6
Freiligrath-Drogerie, Bruchstraße 10

Zum Schulbeginn

sämtliche

Schulbücher

und

Schulartikel

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung / Detmold
Lange Straße 12

Statt Karten

Ihre Vermählung zeigen an

Gerichtsassessor

Dr. jur. R. Lamberg

und

Elisabeth Lamberg

geb. Großjohann

Heiligenkirchen, den 9. April 1931

Todesanzeige

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unser herzensgutes Mütterchen, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante

Anna Niedermeier

geb. Walter

Bezirks-Hebamme a. D.

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

August Niedermeier
Anna Niedermeier
August Niedermeier jun.
Walter Niedermeier
Gertrud Niedermeier geb. Schulz
Inge Niedermeier

Blomberg i. L., 7. April 1931

Die Beerdigung findet am Sonntag, 12. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Neuetorstraße 66 aus statt.

Heute entschlief sanft an den Folgen einer Blinddarmoperation unser lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr

Walter Tenge

Major der Landwehr

Ritter des Eisernen Kreuzes und anderer Kriegsauszeichnungen

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ellen Tenge
Helga Tenge

Bonn, Duisburg, Rietberg, 6. April 1931

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 9. April, auf dem Kessenicher Friedhof statt.
Trauerfeier 3 Uhr im Hause Kaiser Friedrichstr. 8.

Die Senkung

Die unabhängige und unpolitische große Rundfunk-Zeitschrift

wöchentlich 25 Pfg.
monatlich 96 Pfg.

Ausführliche Europa-Programme
Empfangsgeräte-Versicherung kostenlos / 134 000 RM wurden in 2 Jahren ausgezahlt.
»Gold in Afrika«
Roman von Norbert Jacques

Probenummer kostenlos

VERLAG HERMANN RECKENDORF G.M.B.H.
BERLIN SW 68

Wir suchen für Bad Meinberg

gegen festen Wochenlohn und hohe Provision bei vertraglicher Anstellung strebsame, saubere, ehrliche, möglichst verheiratete

Person jeden Standes und Berufes

zur Belieferung unsr. erstklass., holsteinischen Margarine an unsr. nachgewiesene Privatkundschaft. Garantiert ausbaufähige Stellung. Vorkenntnisse nicht erforderl., da Anlernung durch unser Personal. Alle Utensilien, Transportmittel usw., werden gestellt. **Bedingung:** Bewerber müssen einen kühlen, luftigen Raum oder Keller zur Lagerung der Ware u. eine kleine Sicherheit in irgendeiner Form für das Vertrauenslager stellen. **Sofortiger Antritt erwünscht.** Angebote von Bewerb. mit Altersangabe, **wohnhaft in Bad Meinberg,** unter Nr. 3907 an die Geschst. der Lipp. Landes-Zeitung.

Linderung

ihrer Beschwerden durch meine ärztlich empfohlenen

Leibbinden

Sanitätshaus Kühlmuss
Detmold, Bruchstr. 19.

Bieter, sämtl. Krankenkassen

● Fahrräder ●

Teile — Gummi usw. Qualitätsw., spottbillig. Verlange Sie Preisliste oder Sonderangebot.

G. Krüche Kirchheide
Tel. 20 :: Bestellungen v. 6 RM an portofrei

Sommersprossen

Das garant. einzig wirksame Mittel ist u. bleibt

Frucht's Schwanenweiß

Mark 1.75 und 3.50

Zu haben: 3347
Parfüm.: C. Höcker, Paulinenstr., C. Lange u. H. Hoever, Lange Str., Lindau, Krumme Str.

Amerikan. hygien. Stauböl „Germania"

Alleinige Niederlage für Detmold u. Umg.

Hof-Apotheke

Lange Straße 55 in Detmold

Jetzt: Nur in versiegelten **Original**-Kannen u. zu **Original**-Verkaufspreisen

Ueber 30 Jahre bewährt!

Moderne, große Auswahl in

Tapeten und Resten

weit unter Preis (3851

Gustav Abend, vorm. H. Schierenberg
Ecke Paulinen- und Freiligrathstraße

Wir empfehlen:

Briefpapier
Billige Blockpackungen, Kassetten

Füllfederhalter
in allen Preislagen

Schulartikel

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Lange Strasse 12

Beerdigungen

Leichenüberführungen von und nach auswärts. Besorgungen prompt.

Gebr. Fischer, Detmold, Fernruf 2343
am Hermannsweg. — Beerdigungs-Institut und Sarglager

Statt Karten

Es ist mir ein Bedürfnis, mich für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Entschlafenen herzlichst zu bedanken. Insbesondere danke ich dem Herrn Pastor Lohmeier für die trostreichen Worte und der Detmolder Liedertafel sowie dem Männerquartett der Detmolder Liedertafel für den Grabgesang.

Friedrich Hagemeister

Detmold, den 8 April 1931
Friedrichstr. 5

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der

Wwe. Wilhelmine Brakemeier

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Müller sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die Hinterbliebenen

Helpup, im April 1931

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft der in Werl belegene, im Grundbuch von Werl-Aspe, Bd. 1, Bl. 10, Art. 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Zieglers und Kolond Simon Böthaus zu Werl-Aspe Nr. 72** eingetragene Grundbesitz — Kartenblatt 1, Parz. 102 und 103, am Kreuzwege, Acker, 37,40 a groß, mit 11,86 M. Reinertrag, Wohnhaus mit 150 M. Mietwert und Backhaus, Nr. 72 der Gebäudesteuerrolle, am **Freitag, dem 24. April 1931, nachmittags 4 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Bad Salzuflen, den 18. Februar 1931.

Lippisches Amtsgericht I

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bad Salzuflen belegene, im Grundbuche von Bad Salzuflen, Bd. 61, Bl. 1501, Artik. 1576, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bildhauers Andreas Bachler in Bad Salzuflen Nr. 1059** eingetragene Grundbesitz — Wohnhaus mit Hofraum und Garten am Gröchteweg, Kartenblatt 17, Parzellen 1253/105 und 1254/105, 8,47 a groß mit 3,45 M. Reinertrag, Nr. 1092 der Gebäudesteuerrolle — **am Freitag, dem 24. April 1931, nachmittags 4¼ Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Bad Salzuflen, den 12. Februar 1931.

Amtsgericht.

Fahrräder
Zubehörteile

beste Fabrikate allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen. (3697

Reparaturen
prompt und preiswert.

C. Thomas
Detmold, Exterstraße 9.

● Saatkartoffeln ●

direkt aus Pommern u dem Osten, darunter allein 1100 Ztr. der Zukunftskartoffel u. reichsfleischbeschaffungsfreier Massenträger **Erdgold** in anerk. 1. Abt., sowie 1700 Ztr. echte **Modrows Industrie,** anerk. 1. Abt., der Rekordträger Parnassia u. rote Woltmann treff. nächster Tage ein. — **Frühkartoffeln** als Holl. Erstl., Ebstorfer Julinieren, Odenw. Blaue u. derzl. sind vorrätig, ebenso Speise- u. dicke Futterkartoffeln empf. billigst. Autolieferung u. Versand prompt. (3840

Wortmann Fernr. 2230

Gut erhalt., vollständig. **Schlafzimmer** zu kauf. gesucht. Schr. Ang. unt. Nr. 3879 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Landestheater

Sonntag, 12. April

Opern-Gastspiel

Die Entführung aus dem Serail

Vorverkauf (3910 ab Donnerstag.

Preise: 70 Pf. bis 4 M.

Buschrosen

in d edelsten Sorten u. Farben: 10 Stck 3 M., 25 Stck. 6 M 50 Stck. 10 M. Auch sämtl. and. Gartenart. billigst. Katalog gratis. Vers. frei. Vers. geg. Nachn.

Barthold Biehmann
Baum- u. Rosenschulen
Langelohe-Elmshorn 87

● Blomben ●

Verpachte 10 Scheffeil. **Acker- und Gartenland**

Weide m. Obstbäumen. Hierzu 6 Wohnräume mit Stalla. Schön gel. Günstige Miete und Pacht. Offert. unt. L. 71 an Nebenst. d. Lipp. Ldszta. in Blomberg.

Gute Saat! Gute Ernte!

Saatkartoffeln

Industrie, anerkannt erste Absaat	à Ztr.	5.—
Erdgold " " "	à Ztr.	5.50
Holl. Erstlinge " " "	à Ztr.	8.—
Julinieren, Erstlinge " "	a Ztr.	7.20
Odenwälder	à Ztr.	4.50
Woltmann	à Ztr.	4.50

Bestellungen können noch bis Sonnabend, dem 11. April in allen Verteilungsstellen aufgegeben werden.

Sämereien

Stangenbohnen		Rotklee, böhmisch	℔ 1.—
Stangenbohnen, lose	℔ 1.20	Maiklee	℔ 0.50
Stangenwachsbohn., o. Fäd.	℔ 1.50	Luzerne	℔ 1.—
Stangenperlbohnen	℔ 1.20	Grassamen, Raygras	℔ 0.50
Buschbohnen		Grassamen, Wiesengras	℔ 0.75
Riesenbuschbohnen	℔ 0.90	Saathafer	℔ 0.13½
Hinrichsriesen, ohne Fäden	℔ 0.90	Saatgerste	℔ 0.17
Wachsbohnen, Mont d'or	℔ 0.90	Saatwicken	℔ 0.15
Erbsen		Runkelsamen, Eckendorf gelb und rot	℔ 0.40
Maierbsen, frühe	℔ 0.60	Futterzuckerruckeln	℔ 0.40
Zuckererbsen Hinrichs, 75 cm hoch	℔ 0.70	Große Bohnen, grün	℔ 0.60
Markerbs., Telefon 120 hoch	℔ 0.60	Große Bohnen, gelb	℔ 0.30
Riesenschnabelerbsen	℔ 0.60		
Buscherbs. Wund. v. Amerika	℔ 0.60		

Alle Sämereien in Päckchen.

Preise freibleibend! Preisänderungen vorbehalten!

Kunstdünger

Thomasmehl	a Ztr.	3.25
Kali, 40%	a Ztr.	4.60
Amm. Superphosphat, 5×10	a Ztr.	6.—
Amm. Superphosphat, 9×9	a Ztr.	7.50
Ammoniak, 21%	a Ztr.	10.—
Kalkstickstoff 20%	a Ztr.	11.—
Guano-Füllhorn 6×10×2	a Ztr.	14.50
Leuna-Salpeter	a Ztr.	14.60
Nitrop-Poskat I.-G. II	a Ztr.	14.60

Lippischer Konsumverein

Warenabgabe nur an Mitglieder

Lippischer Obst- und Gartenbauverein e. V.

Versammlung

am Sonntag, dem 12. April, nachm. 4 Uhr im Arminius-Hotel (3919

Beteiligung

still oder tätig, bietet sich unter günstigen Bedingungen bei hies. oder auswärtiger Möbelfabrik. Erforderliche Einlage 15—20 000 Mk. gegen Sicherheiten in einem oder mehreren Beträgen. Schriftliche Angebote unter Angabe des Betrages unter Nr. 3926 an die Geschst. der Landeszeitung.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, 9. April

Langenberg

07.00, 13.05 u. 17.00: Konzert. 15.50: Kinderstunde. 16.30: Aus dem Leben und Erziehung. 18.15: Lobrede auf das Alter. 18.40: Spanisch. 19.15: Für die Landwirtschaft. 19.30: Die Lage der eisen- und stahlverarb. Industrie. 20.00: Meister der Operette. 20.30: Sinfonie-Konzert.

Königswusterhausen

12.00: Heimattänze und Märsche. 14.00: Schallplatten. 15.00: Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.00: Musikgeschichten in der Volksschule. 16.30: Konzert. 19.30: Reichsminister a. D. Dr. von Schlieben: Die Lage der deutschen Zuckerindustrie und der rübenbauenden Landwirtschaft. 20.00: Die berufstätige Frau in der proletar. und bürgerlichen Welt. 20.50: Leben und Sterben Carusos.

Freitag, 10. April

Langenberg

07.00, 13.05 u. 17.00: Konzert. 15.50: Kinderstunde. 16.20: Jugendfunk. 18.00: Reise nach Spanien. 18.20: „Die Welt im Buch. 19.30: Das Konkursverfahren. 20.00: Aus dem Stadttheater Dortmund: „Hänsel u. Gretel" und „Die Puppenfee".

Königswusterhausen

12.00 und 14.00: Schallplatten. 15.00: Jugendstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.00: Pädagog. Funk. 16.30: Konzert. 20.00: Hektor Berlioz — Frank Liszt. 21.00: „Sturm und Drang". Schauspiel von Klinger.

Sonnabend, 11. April

Langenberg

07.00 13.05 u. 17.00: Konzert. 15.50: Kinderstunde. 16.30: Frauenstunde. 16.20: Rund um den Möhnesee. 20.00: Lustiger Abend.

Königswusterhausen

12.00 und 14.00: Schallplatten. 15.00: Kinderbastelstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.00: Pädagog. Funk. 16.30: Konzert. 17.20: Für u. wider den Amoklauf. 19.00: Konstantin Meunier zum 100. Geburtstag. 19.30: Arbeitende Hände. 20.00: Ein Tanzabend in Alt-Berlin.

Suche älteres **Viehwärter-Ehepaar**

zu 10 Milchkühen entsprechend Jungvieh, 20 Schweinen, bei mäßig. Ansprüchen. 4-Zimmer-Wohng. vorh. Schr. ff. Angeb. unt. Nr. 3904 a. die Geschst. der Ldszta.

Zuverlässiger, erfahren.

Brenner

f. rote Vormauersteine u. Klinker, d. für reinfarbig. Brand garant., von 2½-Mill.-Ziegelei gesucht. Ausf. schriftl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Meier, Gehalts-Anspr. erbeten unter Nr. 3904 an die Geschst. der Ldszta.

Guter Verdienst

bietet sich Damen und Herren durch Verkauf eines überall begehrten Artikels. Anfrage bei

A. Brand, Kassenberg Nr. 9. Post Bösingfeld

Junger, strebsamer

Metzgergeselle

möchte sich verändern. Führerschein 3b vorh.

Anz. Rinzel (3834
Hombern (Rheinl.)
Waldstraße 12

Metzgergeselle

20 Jahre, sucht Stella. Lippe bevorzugt. Werte Zuschrift. unt. Nr. 3902 an d. Geschst. d. Ldszta.

Suche zum 1. oder 15 Mai ein ehrlich. saub.

Fräulein

aus achtbarer Familie für Konditorei u. Café.

Gust. Limbera, Herford
Steinstraße 26

Suche z. 15. 4. od. 1. 5.

jung. Mädchen

für Laden und Kontor. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3928 an d. Geschst der Landeszeitung.

Aeltere, alleinstehende, gebildete Dame sucht 14—16jähriges (3905

Mädchen

f. Vormittags z. Hilfe in ihrem kleinen Haushalt, nachmittags zum Betreuen ihres Enkelkindes von 5 Jahren. Ich bitte, sich per Postkarte anzumelden.

Frau Anna Mahrn
Bielefeld i. W.
Neustädter Str. 4/III

Wegen Erkrank. des jetzigen suche ich für meinen Arzthaushalt v. 2 Personen kräftiges

Mädchen

im Alter von 17 bis 18 Jahren, mögl. bis zum 15. April. Gute Behandlung. Bedingung. (3860

Frau Dr. Stuckhard
Heepen-Bielefeld

Nettes junges

Mädchen

oder Frau f. Nachmittags einige Stunden z. Hilfe im Haushalt ges. Schr. Offert. unt. Nr. 3920 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Schulentl. Mädchen

f. Vormittags gesucht.

Hambrüchtweie 1/I

Junges Mädchen als

Kochlehrling

sofort gesucht. (3921

Hotel und Pension „Dre Linden"
Leopoldstal

Jung. Mädchen

perfekt im Kochen, sucht **Stellung** zum 1. Mai oder später, privat od. Pension. Schriftl. Ang. unter Nr. 3931 an die Geschst. der Landesztg.

Jung. Mädchen

24 J., sucht **Stellung** z. weiter. Ausbildung im Haushalt. Famil.-Anschl. u. Taschengeld erwünscht. Schr. Off. unter Nr. 3934 an die Geschst. der Landesztg.



Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver

erzeugt durch seine unübertroffene Güte eine blendend weiße Wäsche; wegen seiner Milde greift es Hände und Gewebe nicht an, sein hoher Seifengehalt aus allerbesten Rohstoffen macht es außerordentlich ergiebig und zugleich ausgezeichnet für alle Abseif-Arbeiten in Küche und Haus. Schwan-Pulver ist billig.

Schwan-Seifenpulver gebraucht jede kluge Hausfrau.

Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche **Seifix**, Paket 15 Pfg.

Lebensmittel-Geschäft

gut gehend, an verkehrsreicher Straße im Zentr. Bielefelds ges., sehr günst. zu verkauf. Off. u. F. 6716 an die Ala.-Berm. A. D. Küster Nachf., Bielefeld. (3906

Motorrad

steuerfrei, gegen Kasse zu kauf. gesucht. (3935

W. Niere, Kraftfahrz.
Detmold

Motorrad

200—600 ccm, gegen Kasse **zu kaufen gesucht**

Schriftl. Angebote mit Preis unter Nr. 1400 an d Geschst. d. Lipp. Rundschau.

Unkündbare Tilgungdarlehen

bei 100prozentiger provisionsfreier Auszahlung, erstrangig hypothekarische Sicherheitsstellung für alle **Bedarfszwecke.** Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 3909 an d. Geschst. d. Ldszta.

2000—3000 RM

als Hypothek auf wertvolles Grundstück ges. Absolute Sicherheit, da gleich hinter Kassenhyp. Hohe Zinsen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3901 a. die Geschst. der Ldszta.

Kurzbeiniger, weißer

Pudel

am Montag in Ventorf

entlaufen

Nachrichten erbeten an

Dr. Fordemann
Bad Salzuflen

Schloß Ringelsbruch

Waldschulheim am Teutoburger Walde
Sexta — Abitur. Erziehg. z. Arbeit. Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Eig. Waldpark. Verpfl. vom Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn, Schließf. 462

Nichtversetzte holen Zeitverlust ein

Größerer Posten (3922

Heu, Stroh u. Runkeln

billig abzugeben

Landesstrafanstalt

Kennen Sie schon

das von Treviranus übersetzte Buch:

Robert Graves

Strich drunter!

Das Buch schildert in ergreifender Weise das Kriegserlebnis und die Problematik des Nachkriegserlebens eines jungen Menschen unserer Zeit. — Der Verfasser ist ein Großneffe Leopolds von Ranke

526 Seiten, in Ganzleinen RM. 10.-

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Fahrräder

Größere Anzahl gebr. Herren- u. Damenräd. hat billig zu verkaufen **C. Thomas,** Exterstr. 9

Halbtagmädchen

gesucht. 14—16j. (3913

Zu erfr. unt. Nr. 3914 in d. Geschst. d. Ldszta.

Wohnung

3 bis 4 Zimmer, mit Bad u. Mädchenzimm., v. alleinstehend. Herrn zum 1. 6. 31 gesucht. Gefl. schriftl. Ang. unt. Nr. 3924 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Schöne

2-Zimmer-Wohnung

möbliert oder unmöbl., z. 1. Mai zu vermiet. (3903) **Wiesenstr. 12**

Aelteres Ehepaar sucht

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Zubehör bis 30 M. Schr. Angeb. unter Nr. 3920 an die Geschst. der Landesztg.

Möbliertes Zimmer

von jg. Dame gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 3925 an d. Geschst. d. Ldszta.

Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 3915 an d. Geschst. d. Ldszta.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Briefmarken-Sammlungen

alte **Briefschaften,** Erbschaften, insbesondere Pariser Ballonbriefe, auch alte Korrespond. mit den Vereinigten Staaten werden angekauft. Ausführl. schriftliche Angeb. an (3500

J. W. Sälter
Hannover

Piano!

gebraucht, sehr gut erhalten, unt. voller Garantie, zu günstigem Preis abzugeben. (1641

FESTING
Bielefeld

Für meine Bäckerei **und Konditorei** suche ich zu sofort einen (1656

Lehrling

und zum 1. Mai ein tüchtiges

Hausmädchen

Wilhelm Hunecke
Bad Salzuflen
Alleestraße 10

Sofort gesucht

werd. Person. jed. Standes für eine auskömml., einwandfr. Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich ohne Schaden wert, zu erledigen ist.

Wer arbeiten will,

dem erklärt Prospekt A alles Nähere kostenlos.

GUSTAV NISSEN & CO.
Hamburg 6.

Kurtheater

Montag, 13. April, abends 8 Uhr

Gastspiel Berliner Künstler

unter Leitung von Willy Buschhoff mit

Gertrud Eysoldt

vom Deutschen Theater in Berlin

„Wetterleuchten"

Schauspiel in 3 Akten von Strindberg

Karten zu M. 1.50, 2.— und 2.50 ab Freitag an der Theaterkasse. Für Kurgäste und Mitgl. der Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung 50 Pf. Preisnachlaß.

Schemmels Handelsschule

Bad Salzuflen-Schötmar
Walhallastr. 2 Fernruf 2045

Das Sommersemester beginnt am 8. April

Tages- u. Abendkurse in allen kaufmänn. Fächern / Sprachen — Anmeldungen jederzeit — Auskunft kostenlos

Leiter: **Gust. Schemmel**

T. VOGELSANG
KLAVIERLEHRERIN

Ich habe meine Wohnung nach d. **Huneckestift,** Wüstener Str. verlegt. Anmeldungen für Erteilung von Klavierunterricht erbitte ich nach dort.